

Verzeichnis der Pilze aus der Umgebung von Eisgrub.

2. Teil.

Von **Hugo Zimmermann.**

(Mit einer Tafel.)

Die hier gebotene Fortsetzung der im XLVII. Bande der Verhandlungen begonnenen Aufzählung der im Gebiete von Eisgrub aufgefundenen Pilze bringt die damals nicht behandelten Ordnungen des Pilzreiches, die Basidiomyceten und die Hyphomyceten. Aber auch aus den im I. Teil behandelten Ordnungen ergaben die Aufsammlungen in den verstrichenen vier Jahren so viel neues Material, daß eine ergänzende Aufführung auch der anderen Pilzordnungen notwendig wurde. Das zu Grunde gelegte Gebiet ist im allgemeinen dasselbe geblieben, doch wurde dem im I. Teil nur gelegentlich erwähnten „Theimwald“ eine größere Berücksichtigung zu teil. Die Ursache, daß von diesem außerhalb des Gemeindegebietes zwischen den Grenzteichen, Feldsberg und Lundenburg liegenden, sich bis an die March ausdehnenden Walde wenigstens die näher liegenden, die Grenzteiche einsäumenden Teile beim Apollotempel, Neuhof, Grazientempel, Allachteich und bei der Hubertuskapelle mit einbezogen wurden, liegt darin, daß diese Waldpartien kaum eine Wegstunde von Eisgrub entfernt sind, also noch zur Umgebung gerechnet werden können; auch der große Reichtum dieses abwechselnd mit Laubhölzern (Stiel- und Zerreiche, Ulme, Birke) und Kiefern bestandenen Waldes an Blätterpilzen, welcher zu eingehendem Studium dieser schwierigen Gruppe geradezu herausforderte, war ein Grund zu seiner gründlicheren Durchforschung.

Die mehrfach erwähnten „Bauernwaldln“ liegen zwischen den Allachteichen und der Feldsberger Straße, und stellen ein Feld dar, das sich langsam in Wald umwandelt, indem immer mehr Parzellen mit Robinien oder Kiefern bepflanzt werden, da die Feldkultur auf dem Flugsandboden nicht lohnend ist.

Wenn die Ausbeute an Hymenomyceten auch im gegebenen Verzeichnis als eine relativ geringe erscheint, so liegt dies nicht am Mangel an Material, wohl aber an der Schwierigkeit einer sicheren, richtigen Bestimmung desselben, mit der man zu kämpfen hat, ehe man sich die hier so notwendige Uebersicht über die verschiedenen Formen aneignet.

Auch stellte es sich heraus, daß einige der im I. Verzeichnis angeführten Arten unrichtig benannt waren und habe ich die Richtigstellung dieser Namen in diesem Teile des Verzeichnisses vorgenommen.

Es erübrigt mir noch, den Herren Dr. F. Bubák, Abbé Bresadola und P. Pius Straßer, die in liebenswürdigster Weise mich durch die Bestimmung unbekannter Arten, respektive Revision einzelner unsicherer Benennungen unterstützten, hier meinen besten Dank auszudrücken.

Eisgrub, im Jänner 1913.

Myxomycetes.

Fam. Plasmodiophoraceae.

Plasmodiophora alni (Woron.) Möll. Auf Erlenwurzeln in den Thayaauen bis faustgroße, aus korallenartigen Zweigen bestehende Pilzgallen hervorruhend.

Phytomyxa leguminosarum (Frank) Schröt. Auf den Wurzeln der verschiedenen Leguminosenarten verbreitet.

Fam. Liceaceae.

Tubulina cylindrica (Bull.) Schröt. Auf modernden Baumstümpfen im Theimwalde.

Fam. Clatroptychiaceae.

Clatroptychium rugulosum (Wallr.) Rost. Auf modernden Laubholzästen im Unterwald. VII.

Fam. Trichiaceae.

Perichaena corticalis (Batsch) Schröt. Auf der Rinde von aufgeklaftertem Kieferscheitholz im Theimwald.

Arcyria adnata (Batsch) Schröt. Auf modernden Aesten, sowohl auf der Rinde, wie auch auf nacktem Holz; Unterwald.

Arcyria cinerea (Bull.) Schröt. Auf modernden Eichenzweigen im Theimwald.

Arcyria punicea Pers. Auf vermoderten Baumstümpfen im Oberwald und im Theim.

Lycogala epidendron Buxb. Auf Sphagnum im Fürst Liechtensteinschen Hofgarten; auf modrigem Holz im Theimwald.

Trichia varia Pers. Auf vermodertem Weidenholz im Park, auf faulenden berindeten Aesten im Oberwald, auf einem vermoderten *Fomes applanatus* (Pers.) Sacc. im Unterwald.

Fam. Stemonitaceae.

Comatricha nigra (Pers.) Schröt. Auf modernden Rinden und Aesten, öfter in Gesellschaft von *Arcyria adnata* [(Batsch) Schröt. im Unterwald und Theim.

Comatricha typhina (Roth) Schröt. Auf modernden Laubholzstümpfen im Park, in den Thayaauen und im Theim.

Fam. Spumariaceae.

Spumaria alba (Bull.) Schröt. Auf abgefallenen, modrigen Zweigen im Park.

Fam. Didymiaceae.

Chondrioderma radiatum (L.) Schröt. An Eichenstrünken im Oberwald VII.

Chondrioderma spumarioides Fr. Auf Grashalmen und abgefallenen Zweigen im Oberwald.

Fam. Physaraceae.

Leocarpus fragilis Dicks. Auf Grashalmen, Moos, Zweigen, auf *Cladonia fimbriata* (?) im Theimwald.

Craterium pedunculatum Trent. Auf berindeten, am Boden modernden Eichenzweigen im Theim.

Badhamia hyalina (Pers.) Schröt. Auf modernden Aesten und Zweigen im Unterwald.

Phycomycetes.

Fam. Synchytriaceae.

Pyknochytrium laetum Schröt. In den Oberhautzellen der Blätter, seltener der Stengel von *Gagea lutea* Ker.-Gawl. in den Thayaauen. IV—V.

Fam. Albuginaceae.

Albugo tragopogonis (Pers.) J. F. Gray. Auf den Blättern von *Tragopogon porrifolius* L. im Garten der Gartenbauschule.

Albugo bliti (Biv.) O. Kuntze. Auf *Euxolus viridis* Moqu. Gartenbauschule.

Fam. Peronosporaceae.

Plasmopara nivea (Ung.) Schröt. Auf Blättern von *Conium maculatum* L., *Anthriscus silvester* (L.) Hoffm., *Pimpinella saxifraga* L., *Pastinaca sativa* L.

Plasmopara pygmaea (Ung.) Schröt. Auf Blättern von *Anemone ranunculoides* L. im Park und in den Thayaauen.

Peronospora alsinearum Casp. Auf *Arenaria serpyllifolia* L. und *Scleranthus annuus* L.

Peronospora arborescens (Berk.) Bary. Auf den Blättern und Blütenstielen von *Papaver rhoeas* L.

Peronospora chlorae Bary. Auf den Blättern von *Centaurium pulchellum* (Sw.) Druce beim Mühlteich und im Oberwald.

Peronospora conglomerata Fuck. Auf Blättern von *Geranium molle* L. beim Teichschloß.

Peronospora ficariae Tul. Auf Blättern von *Ranunculus acer* L., *ficaria* L. und *repens* L. im Park und auf den Wiesen beim Grenzschloß und am Steindammteich. Die befallenen Blätter bei *Ranunculus ficaria* L. haben längere, aufrecht stehende Stiele und kleinere Blattspreiten, bei *Ranunculus repens* L. sind die letzteren weniger geteilt als bei gesunden Blättern.

Peronospora grisea Ung. Auf Blättern von *Veronica prostrata* L. und *V. serpyllifolia* L. im Park, auf denen von *V. hederifolia* L. beim Grenzschloß.

Peronospora lini Schröt. Auf den Blättern von *Linum catharticum* L. beim Teichschloß und in den Thayaauen.

Peronospora myosotidis Bary. Auf den unteren Stengelblättern von *Myosotis sparsiflora* Mikan beim Teichschloß und bei den Allachteichen.

Peronospora parasitica (Pers.) Tul. Auf den Grundblättern von *Draba nemorosa* L. und Blättern von *Berteroa incana* (L.) DC.

Peronospora Schleideni Ung. Auf den Blättern von *Allium ascalonicum* L., *Allium sativum* L. und *Allium cepa* L. in den Kulturen der Gartenbauschule und im Fürst Liechtensteinischen Gemüsegarten; auf Feldkulturen des Zwiebels bei Unter-Themenau ist dieser Parasit 1910 schädlich aufgetreten.

Fam. **Mucoraceae.**

Mucor fusiger Link. Auf faulenden Blätterpilzen im Theim.

Mucor mucilagineus Bref. Auf Kaninchenmist im Theim.

Sporodinia Aspergillus Link. Auf faulenden Pilzen, sowohl Boletineen, als auch Blätterpilzen im Theim.

Pilaira anomala (Ces.) Schröt. Auf Kaninchenmist im Theim.

Fam. **Entomophthoraceae.**

Empusa grylli Fres. Auf *Stenobothrus*-Arten auf den Wiesen an den Grenzteichen. Die befallenen Heuschrecken er-

klettern die Spitze eines Grashalmes, gehen denselben umklammernd zu Grunde und sind infolge ihrer auffälligen Stellung leicht zu finden.

Entomophthora lauxaniae Bubák. Auf *Lauxania aenea* Fall., an verschiedenen Pflanzenblättern klebend, im Park.

Ascomycetes.

Fam. Protomycetaceae.

Protomyces pachydermus Thüm. Auf Blättern von *Taraxacum officinale* Web. am Mitterteich.

Fam. Saccharomycetaceae.

Saccharomyces conglomeratus Rees. In frisch abgepreßtem Apfelmost.

Saccharomyces ellipsoideus Rees. Auf blutenden Reben und überreifen Weintrauben, in frisch gepreßtem Apfelmost.

Saccharomyces mycoderma Rees. Auf eingesäuertem Kraut, Gurken und Tomaten, auf Rübenschnitzeln.

Fam. Exoascaceae.

Exoascus cerasi (Fuck.) Sadeb. Auf einem Vogelkirschenbaum im Park mehrere Hexenbesen; auf Süßkirschen in den Bischofwarter Weingärten am Steindammteich.

Exoascus minor Sadeb. An *Prunus fruticosa* Pall. im Bischofwarter Steinbruch.

Taphria flava (Sadebeck). Der Name *Taphria Sadebecki* Johanson (in Oefvers. of Konigl. vetensk. etc. Farh. Stockholm 1885), den ich im ersten Verzeichnis, pag. 17, angewendet habe, muß aus Prioritätsgründen geändert werden, weil Sadebecks *Exoascus flavus* in Rabenhorst Kryptfl. Ed 2. Pilze II., Liefg. 14, pg. 8, im Jahre 1884 publiziert wurde. Dieser Pilz wächst auch auf den Erlensträuchern an Wassertümpeln im Oberwald.

Fam. Geoglossaceae.

Spathularia clavata (Schaeff.) Sacc. Zwischen Kiefernnadelstreu im Theimwald.

Fam. Helvellaceae.

Morchella conica Pers. In den Anlagen am Bischofwarther Teich.

Gyromitra esculenta (Pers.) Fisch. In den Kieferbeständen an den Grenzteichen, beim Apollotempel und im Theim; die häufigste Morchel in der Gegend.

Helvella atra König. Im Oberwald. VII.

Helvella crispa (Scop.) Fr. In den Kieferbeständen im Theimwald VI—X.

Helvella elastica Bull. Im Oberwald an der Thaya. VII.

Helvella Klotzschiana Corda. Mit voriger; von *H. elastica* Bull. durch die kleineren Dimensionen, durch den mehligten Stiel, die mehligte Unterseite des Hutes und durch dunklere Farbe der Hymenialschichte verschieden.

Helvella lacunosa Afz. Im „Küniglgarten“ im Theim.

Fam. Pezizaceae.

Sphaerospora trechispora (Berk. et Br.) Sacc. Im Oberwald auf der Erde.

Pseudoplectania nigrella (Pers.) Fuck. Unter Kiefern in den „Bauernwaldn“.

Lachnea hemisphaerica (Web.) Gill. Zwischen Mniumrasen im Park, in Laubholzbeständen im Theim.

Lachnea scutellata (L.) Gill. An morschen Eichenstümpfen im Theimwald.

Peziza acetabulum L. Auf den Parkwiesen unter Lindnbäumen.

Peziza badia Pers. Im Oberwald.

Peziza brunneo-atra (Desm.) Rehm. In Kiefernbeständen des Theim.

Peziza polytrichina Pers. Auf den Stengeln von *Catharina undulata* Webb. et Mohr und zwischen den Rasen dieses Moores auf Sandboden im Theimwald.

Peziza sulcata Pers. Im Park und Theimwald.

Otidea grandis (Pers.) Rehm. Im Theimwald.

Fam. Ascobolaceae.

Ascophanus carneus (Pers.) Boud. v: *cuniculi*. Boud. Auf Kaninchenmist unterm Neuhof. XI.

Ascophanus testaceus (Moug.) Phill. Auf faulenden im Walde liegenden Kleiderresten im Theim und den Bauernwaldn. VII.

Fam. **Helotiaceae.**

Sarcoscypha coccinea (Jacq.) Cooke. Auf faulenden im Boden liegenden Eichenästen im Unterwald.

Sarcoscypha protracta (Fries.) Sacc. Auf den Pollauerbergen in der Einsenkung zwischen der Maidenburg und dem Maidenberg.

Ciboria amentacea (Balb.) Fuck. An faulenden, mit Laub bedeckten, männlichen Blütenkätzchen der Erle im Unterwald. III.

Dasyscypha albolutea (Pers.) Rehm. Auf moderndem Eichenholz im Unterwald.

Lachnella flammea (Alb. et Schw.) Fr. Auf entrindeten, trockenen Aesten im Unterwald, an entrindeten, modernden Evonymus-Aesten beim Mühlteich.

Hymenoscypha alniella (Nyl.) Schröt. Auf modernden Fruchtzapfen von Erlen im Unterwald. III.

Helotium citrinum (Hedw.) Fr. An vermoderten Aststümpfen von *Platanus cuneata* Willd. im Park.

Helotium scutula (Pers.) Karst. auf faulenden Unkrautstengeln (*Artemisia vulgaris* L.). XI.

Helotium fructigenum (Bull.) Karst. v.: *conigenum* Rehm. Auf modernden Kieferzapfen im Theim.

Coryne sarcoides (Jacq.) Tul. Auf dem Stirnschnitt faulender Silberpappelstöcke und dem modrigen Holz starker Eichenäste im Unterwald. X.

Fam. **Mollisiaceae.**

Mollisia amenticola (Sacc.) Rehm. Auf vermoderten, vorjährigen Fruchtzapfen von *Alnus glutinosa* Gärtn. im Unterwald III. X.

Mollisia caesia (Fuck.) Sacc. Auf Erlenrinde im Unterwald.

Mollisia cinerea (Batsch) Karst. Auf vermoderten, entrindeten Baumstrünken im Unterwald.

Orbilia coccinella (Sommerf.) Karst. Auf dem Holz eines morschen Weidenstammes im Oberwald.

Fam. Phacidiaceae.

Coccophacidium Fuckelii (Rehm.) Krieg. Auf der Rinde von Kieferästen und von Kieferscheitholz beim Grazientempel.

Trochila ilicis (Chev.) Rehm. Auf Blättern von *Ilex aquifolium* L. im Park.

Fam. Ostropaceae.

Ostropa cinerea (Pers.) Fr. An morschen, faulenden Stämmchen von *Ligustrum vulgare* L. am Mühlteich.

Fam. Terfeziaceae.

Choiromyces gibbosus (Dicks.) Schröt. (Ch. meandri-formis Vitt.) Im Theimwald auf der „Rennbahn“ unter grasigem Boden. VI.

Fam. Hypocreaceae.

Hypomyces lateritius (Fr.) Tul. Auf dem Hymenium von *Lactaria deliciosa* (L.) Schröt., deren Blätter infolge des Befalls nicht zur Entwicklung gelangen.

Torubiella rubra Pat. et Lagerh. Auf Schildläusen, welche die Blätter eines Exemplares von *Cyperus papyrus* L. bewohnten, im Warmhause des Liechtensteinschen Hofgartens im Mai 1907.

Dieser, bisher nur aus Ecuador bekannte Pilz, hatte auf dem *Cyperus* fast sämtliche darauf befindlichen Schildläuse befallen und getötet, war aber auf anderen verwandten Schildläusen, weder in demselben noch in den anderen Warmhäusern nochmals aufzufinden.

Nectria cinnabarina (Tode.) Fr. Auf Lindenzweigen im Unterwald, auf feuchtliegenden Rosenzweigen im Park.

Nectria granatum (Wallr.) Fuck. Auf den Stielen faulender Fruchtkörper von *Polyporus squamosus* (Huds.) Fr. im Oberwald.

Gibberella moricola (Ces. et de Not.) Sacc. Auf Zweigen von *Morus alba* L. und *Morus nigra* L. f. *globosa* Hort. im Park.

Fam. Dothideaceae.

Dothidea sambuci (Pers.) Fr. Auf abgestorbenen Zweigen von *Sambucus nigra* L. und von *Prunus padus* L. an den Allachteichen.

Scirrha rimosa (Alb. et Schw.) Fuck. v: *depauperata* Desm. Auf Blättern von *Phragmites communis* Trin. bei den Allachteichen.

Fam. Sordariaceae.

Sporormia intermedia Auersw. Auf Kaninchenmist beim Neuhof, auf Rindermist auf der Bischofswarter Hutweide. XI—XII.

Fam. Sphaeriaceae.

Leptospora ovina (Pers.) Fuck. An dem Stumpfe einer Silberpappel im Unterwald. VII.

Leptospora spermoides (Hoffm.) Fuck. Auf der Stirnseite modernder Baumstrünke im Unterwald.

Rosellinia clavariae (Tul.) Wint. Auf den Fruchtkörpern von *Clavaria cinerea* Bull. im Theimwald.

Rosellina mammiformis (Pers.) Wint. Auf entrindeten, modernden Stämmchen von Sträuchern beim Mühlteich.

Fam. Cucurbitariaceae.

Cucurbitaria ribis Nießl. Auf abgestorbenen Zweigen von *Ribes aureum* Pursh im Park.

Die Fruchtkörper dieses Pilzes sind vergesellschaftet mit *Camarosporium ribis* Bom. et Rouss., *Diplodia ribis* Sacc. und *Diplodina spec.*

Cucurbitaria spartii (Nees.) Ces. et de Not. Auf trockenen Zweigen von *Cytisus scoparius* (L.) Link beim Apollotempel. Auf denselben Zweigen finden sich noch *Camarosporium spartii* Fuck. und *Cytospora sarothamni* Sacc.

Fam. Lophiostomataceae.

Lophiostoma arundinis (Fr.) Ces. et de Not. Auf modernden, am Boden liegenden *Phragmites*-Halmen am Thayaufser im Unterwald.

Platystomum compressum (Pers.) Sacc. Auf entrindeten, modernden Zweigen von *Evonymus europaea* L.

Fam. Mycosphaerellaceae.

Mycosphaerella ignobilis (Auersw.) Auf Blättern, Blattscheiden und Stengeln von *Glyceria aquatica* (L.) Wahlb. am Mühlteich.

Mycosphaerella iridis (Auersw. Schröt.) Auf welkenden und vertrockneten Blättern von *Iris pseudacorus* L. im Park und im Unterwald. VII—IX.

Mycosphaerella occulta Bubák. Auf Blättern von *Rhododendron hybridum* Hort. im Park.

Mycosphaerella pseudomaculiformis (Desm.) Auf trockenen Blättern von *Sanguisorba minor* Scop. am Bahndamm. XII.

Fam. **Pleosporaceae.**

Physalospora fallaciosa Sacc. Auf vertrockneten Blattflecken von *Dracaena fragrans* Ker-Gawl. (Liliac.) im Warmhause. Auf denselben Blattflecken meist auch ein *Colletotrichum*.

Physalospora pandani Ell. et Ev. Auf Blättern von *Pandanus Veitchii* Gard. Chron. 1868 und *P. Sanderianus* Gard. Chron. 1898. im Warmhaus.

Leptosphaeria arundinacea (Sow.) Sacc. An modernen vorjährigen Phragmiteshalmen im Unterwald und an den Grenzzeichen.

Leptosphaeria coniothyrium (Fuck.) Sacc. Auf trockenen Zweigen von *Physocarpus opulifolius* (L.) Raf. (Rosac.) im Park.

Leptosphaeria culmicola (Fr.) Auersw. Auf Halmen von *Lolium perenne* L. XII.

Leptosphaeria dumetorum Nießl. Auf Zweigen von *Lonicera caprifolium* L. im Garten der Gartenbauschule.

Leptosphaeria typhae (Auersw.) Karst. Auf *Typha angustifolia* L. an den Teichen.

Ophiobolus fruticum (Rob.) Sacc. Auf dürrer Zweigen von *Physocarpus opulifolius* (L.) Raf. im Park.

Ophiobolus porphyrogonus (Tode.) Sacc. Auf faulenden Stengeln von *Anethum graveolens* L. im Garten der Gartenbauschule. XI.

Pleospora clematidis Fuck. An Zweigen von *Clematis vitalba* L. am Mühlteich.

Pleospora infectoria Fuck. Auf Halmen und Blattscheiden, auch an der Aehrenspindel von *Dactylis glomerata* L. und *Agropyrum repens* (L.) Beauv.

Pleospora spireina Bubák. Auf trockenen Zweigen von *Physocarpus opulifolius* (L.) Raf. (Rosac.) im Park. IV.

Fam. **Massariaceae.**

Phoreys bufonia (Berk. et Br.) Schröt. Auf modernden Eichenzweigen im Unterwald.

Massaria conspurcata (Wallr.) Sacc. (Fig. 7). An trockenen Zweigen von *Prunus padus* L. an den Allachteichen. III—IV.

Die 0·5—0·7 mm im Dm. messenden Perithechien sitzen auf dem Holze auf, wölben die Epidermis nur wenig und durchbohren dieselbe mit dem Ostiolum; gegen das Holz und die Rinde sind dieselben durch eine Zone geschwärzter Zellen scharf abgegrenzt. Da die Perithechien meist heerdenweise wachsen, ist das Holz unter der Rinde der Zweige weithin geschwärzt, nur die Stellen, an denen die Perithechien, die beim Abschälen in der Rinde stecken bleiben, aufsaßen, erscheinen vertieft und weiß. Die Schläuche messen $200 \times 25\text{--}30 \mu$, enthalten 4 Sporen, welche einreihig liegen. Die reifen Sporen sind schwarzbraun, $68\text{--}74 \times 14\text{--}16 \mu$ groß, besitzen 3 Querwände und 6 große Oeltropfen. Jüngere Sporen haben nur eine Querwand in der Mitte. Die Sporen treten bei feuchtem Wetter in langen schwarzen Ranken aus, welche auf den Zweigen zerfließen und die Rinde in der Umgebung der Perithechienmündung beschmutzen.

Massaria Fuckelii Nitschke. Auf dünnen Lindenästen bei den Allachteichen.

Massaria loricata Tul. An trockenen Zweigen von *Fagus silvatica* L. im Park.

Massaria platani Ces. An abgefallenen Platanenästen im Park und beim Teichschloß.

Pleomassaria carpini (Fuck.) Sacc. Auf abgefallenen dünnen Zweigen von *Carpinus betulus* L. im Unterwald.

Die mauerförmige Teilung der Sporen ist lange undeutlich; die in den reifen Asken enthaltenen und austretenden Sporen sind nur 2zellig, die eine Zelle größer als die andere und enthalten mehr oder weniger regelmäßig gelagerte, große, braune Kerne. Nur bei bereits längere Zeit entlassenen, auf der Oberfläche der Rinde haftenden Sporen bemerkte ich einigemal neben 4 Querwänden eine oder zwei Längswände.

Pleomassaria siparia (Berk. et Br.) Sacc. Auf abgefallenen Birkenzweigen beim Teichschloß. XII.

Fam. **Valsaceae.**

Diaporthe fibrosa (Pers.) Fuck. Auf dürren Zweigen von *Rhamnus cathartica* L. am Bischofwarter Teich.

Diaporthe leiphaemia (Fr.) Sacc. Auf Eichenzweigen im Unterwald.

Valsa eunomia (Fr.) Nitschke. Auf dürren Zweigen von *Fraxinus excelsior* L. beim Mühlteich.

Valsa sepincola Fuck. An trockenen Zweigen von *Rosa multiflora* Thunbg. „Crimson Rambler“ im Garten der Gartenbauschule mit *Cytospora rhodophila* Sacc.

Fenestella macrospora Fuck. Auf dürren Zweigen von *Carpinus betulus* L. im Park.

Fam. **Melanconidaceae.**

Cryptosporella populina (Fuck.) Sacc. Auf abgeworfenen Zweigen von *Populus nigra* L. und *Populus canadensis* Moench. im Park und den Anlagen an den Grenzteichen.

Pseudovalsa hapalocystis (Berk. et Br.) Sacc. Auf Platanenzweigen beim Teichschloß.

Fam. **Diatrypaceae.**

Diatrype stigma (Hoffm.) Fr. Auf trockenen Eichen- und Birkenästen im Theimwald und vertrockneten Schossen von *Prunus padus* L. bei den Allachteichen, auf *Loranthus europaeus* L. im Unterwald.

Diatrypella favacea (Fr.) Nitschke. An einem trockenen Birkenstamm und Birkenzweigen beim Grazientempel.

Diatrypella verruciformis (Ehrh.) Nitschke. An einem abgestorbenen Stämmchen von *Ribes rubrum* L.

Fam. **Xylariaceae.**

Hypoxyylon fuscum (Pers.) Fr. Auf Pappel- und Erlenästen im Unterwald, auf vertrockneten Schossen von *Prunus padus* L. an den Allachteichen.

Hypoxyylon multiforme Fr. Auf morschem Holz (Ulme?) im Unterwald.

Daldinia concentrica (Bolt.) Ces. et de Not. Auf trockenen, starken Birkenästen bei den Allachteichen.

Xylaria hypoxylon (L.) Grev. An morschen Baumstrünken, meist solchen der Silberpappel im Unterwald.

Xylaria polymorpha (Pers.) Grev. An morschen Pflanzkübeln im Fürst Liechtensteinschen Wintergarten.

Fam. **Laboulbeniaceae.**

Laboulbenia europaea Thaxt. In den Randgruben der Flügeldecken von *Pterostichus nigritus* Fb. im Unterwald.

Basidiomycetes.

Fam. **Ustilaginaceae.**

Ustilago bromivora (Tul.) Wint. In den Früchten von *Bromus hordeaceus* L.

Ustilago hordei (Pers.) Kellerm. et Sw. Auf Gerste im Eisgruber Feld, während der Reifezeit derselben häufig.

Ustilago neglecta Nießl. Auf *Setaria glauca* (L.) Beauv. beim Grenzschloß.

Ustilago nuda (Jens.) Kellerm. et Sw. Auf Gerste, während der Blütezeit derselben.

Ustilago perennans Rostr. In den Infloreszenzen von *Arrhenatherum elatius* (L.) M. et K.

Ustilago segetum Ditm. Auf *Agropyrum repens* (L.) Beauv.

Ustilago tragopogonis (Pers.) Schröt. In den Blütenkörbchen von *Tragopogon porrifolius* L. im Garten der Gartenbauschule.

Tolyposporium bullatum Schröt. In den Fruchtknoten von *Echinochloa crus galli* (L.) Beauv. am Thayaufer im Oberwald. Während die gesunden Früchte abfallen, bleiben die kranken mit der Aehrenspindel fest verbunden.

Entyloma corydalis Bary. Auf Blättern von *Corydalis cava* (L.) Schw. et. K. im Park.

Entyloma eryngii (Corda) Bary. Auf den Blättern und Blattstielen von *Eryngium campestre* L. im Theim und an Weingartenrainen.

Doassansia sagittariae (West.) Fisch. Auf Blättern von *Sagittaria sagittifolia* L. auf den Prittlacher Wiesen und im Oberwald.

Doassansiopsis occulta (Hoffm.) Setch. In abnorm vergrößerten halbreifen Früchten von *Potamogeton pectinatus* L. im Mühlteich; VII. 1909 häufig.

Fam. **Melampsoraceae.**

Melampsora evonymi-caprearum Kleb. Die Aecidien auf *Evonymus europaea* L. im Mai, die Uredosporen im Juli auf einem benachbarten Strauch von *Salix cinerea* L. am Mühlteich.

Melampsora lini (Pers.) Tul. var. *minor* Fuck. Auf den Stengeln und Blättern von *Linum catharticum* L. auf Wiesen bei der Hansenburg im Unterwald.

Melampsora Magnusiana Wagner. Die Aecidien (*Caeoma fumariae* Link.) auf Blättern von *Corydalis cava* (L.) Schw. et K. im Oberwald. V.

Pucciniastrum padi (Kunze et Schm.) Dietel. Die Aecidiengeneration (*Aecidium strobilinum* Reeb) auf Zapfen von *Picea Abies* (L.) Degen, in den Gartenanlagen am Bischofwarter Teich.

Fam. **Coleosporaceae.**

Coleosporium melampyri (Rebent.) Kleb. Auf *Melampyrum nemorosum* L. im Pulgramer Wald.

Ochropsora sorbi (Oud.) Dietel. Die Aecidiengeneration (*Aec. leucospermum* DC.) auf Blättern von *Anemone ranunculoides* L. im Park. Uredo- und Teleutosporen auf *Sorbus aucuparia* L. konnten nicht gefunden werden. Die Zugehörigkeit des Aecidiums wurde von Tranzschell (Neue Fälle v. Heteröcie b. Uredin. in Trav. d. Mus. bot. de l'Ac. d. sc. de St. Petersb. 2. Heft 1904) behauptet.

Fam. **Cronartriaceae.**

Cronartrium asclepiadeum (Wild.) Fr. Im April 1909 wurde an drei Zweigen eines Exemplares von *Pinus silvestris* L. das Aecidium gefunden. Die im I. Teil des Verzeichnisses bei diesem Pilz als Nährpflanze genannte *Paeonia Moutan* Sims. war falsch bestimmt; es ist *Paeonia albiflora* Pallas, die im Park überall mit diesem Pilz infiziert ist; auf *Paeonia arborea* Donn = *Paeonia Moutan* Sims. treten die charakteristischen violettrot verfärbten Infektionsstellen des Pilzes nur sehr vereinzelt auf.

Cronartium gentianae Thümen. Auf Blättern von *Gentiana asclepiadea* L. im Park.

Cronartium ribicolum Dietr. Die Teleutosporen wurden ein einzigesmal (22./IX. 1909) auf Blättern von *Ribes nigrum* L. im Park gefunden.

Fam. **Pucciniaceae.**

Gymnosporangium juniperinum (L.) Wint. Die Aecidien auf Blättern von *Sorbus aucuparia* L. im Park; ob ein auf einem älteren Stamm von *Juniperus virginiana* auftretendes Teleutosporenlager hierher gehört, ist nicht sicher zu sagen, da aus einer unbekannten Ursache Infektionen auf *Sorbus*, aber auch auf *Pirus communis* L. ein negatives Resultat ergaben.

Uromyces armeriae (Schlecht.) Lév. Auf Stengeln von *Armeria elongata* (Hoffm.) Koch beim Mühlteich.

Uromyces fulgens (Haszl.) Bubák. Auf *Cytisus austriacus* L. im Pulgramer Wald und an der Straße beim Pulgramer Ziegelofen.

Uromyces gageae Beck. Auf Blättern und Stengeln von *Gagea lutea* Ker-G. im Park und in den Thayaauen.

Uromyces genistae tinctoriae (Pers.) Wint. Auf *Cytisus nigricans* L. im Pulgramer Wald bei der Frauenmühle.

Uromyces geranii (DC.) Otth. et Wartm. Auf Blättern von *Geranium pratense* L. am Thayaufer.

Uromyces Kabatianus Bubák. Auf Blättern von *Geranium pyrenaicum* Burm. im Park.

Uromyces onobrychidis (Desm.) Lév. Auf *Onobrychis viciaefolia* Scop. Im I. Verzeichnis p. 12 zu *Uromyces genistae tinctoriae* gezogen.

Uromyces ononidis Pass. Auf *Ononis spinosa* L. am Mühlteich.

Uromyces scirpi (Cast.) Lagerh. Teleutosporen auf den Blättern von *Scirpus maritimus* L., Aecidien auf *Pastinaca sativa* L. am Mühlteich.

Uromyces scrophulariae (DC.) Wint. Auf *Scrophularia nodosa* L. in den Auwäldern.

Uromyces thapsi (Opiz) Bubák. Auf *Verbascum phlo-moides* L. Im ersten Verzeichnis waren die beiden letzten Arten unter dem Namen *Uromyces verbasci* Nießl zusammengefaßt.

Puccinia absinthii DC. Im ersten Verzeichnis fälschlich als *Pucc. tanacetii* DC. aufgeführt.

Puccinia asarina Kunze. Auf Blättern von *Asarum europaeum* L., das aus den Wäldern von Millowitz nächst den Pollauer Bergen in den Park verpflanzt wurde.

Puccinia betonicae (Alb. et Schw.) DC. Auf jungen Grundblättern von *Stachys officinalis* (L.) Trevis. auf den Prittlacher Wiesen Ende April die Aecidien.

Puccinia carduorum Jacky. Auf Blättern von *Carduus acanthoides* L. und *Carduus nutans* L. am Mühlteich.

Puccinia Čelakowskyana Bubák. Auf *Galium cruciata* (L.) Scop. im Pulgramer Wald.

Puccinia centaureae v. *jaceae* Otth. Auf *Centaurea jacea* L. und *Centaurea pannonica* (Heuff.) Hayek auf den Prittlacher Wiesen.

Puccinia chaerophylli Pursh. Auf *Anthriscus silvester* (L.) Hoffm. im Park.

Puccinia cichorii (DC.) Bell. Auf Blättern und Stengeln von *Cichorium intybus* L.

Puccinia coaetanea Bubák. Aecidien auf *Asperula glauca* (L.) Bess. auf dem Bischofwarter Leithakalkhügel am Steindammteich.

Puccinia conii (Strauß) Fuck. Auf *Conium maculatum* L. an Weinbergsrainen.

Puccinia convolvuli (Pers.) Cast. Auf Blättern von *Calystegia sepium* (L.) R. Br. an der Thaya.

Puccinia dactylina Bubák. Auf *Dactylis glomerata* L. an den Weinbergsrainen.

Puccinia echinopsis (DC.) Hazsl. Auf *Echinops sphaerocephalus* L. beim Steindammteich.

Puccinia festucae Plowr. Auf Blättern von *Festuca elatior* L.

Puccinia glumarum (Schmidt) Er. et Henn. Auf Weizen sehr häufig, seltener auf Gerste.

Puccinia lactucarum Sydow. Auf Blättern von *Lactuca quercina* L. in den Thayaauen.

Puccinia leontodontis Jacky. Auf *Leontodon hispidus* L. im Park.

Puccinia menthae Pers. Auf *Satureia vulgaris* (L.) Fritsch im Theimwald. VIII. Uredosporen.

Puccinia millefolii Fuck. Auf den Grundblättern von *Achillea millefolium* L. im Park.

Puccinia petroselini (DC.) Lindr. Auf *Petroselinum hortense* Hoffm. in den Gemüsekulturen des fürstlichen Gartens.

Puccinia phlei-pratensis Erikss. Auf den Blattscheiden von *Phleum pratense* L.

Puccinia picridis Hazsl. Auf Blättern und Stengeln von *Picris hieracioides* L. am Bahndamm.

Puccinia polygoni Pers. Auf *Polygonum dumetorum* L.

Puccinia porri Wint. Auf *Allium schoenoprasum* L. in den Gemüsekulturen der Gartenbauschule.

Puccinia praecox Bubák. Auf Stengeln von *Crepis biennis* L. auf den Parkwiesen.

Puccinia pruni Pers. Die Aecidiengeneration (*Aecidium punctatum* Pers.) auf *Anemone ranunculoides* L. im Oberwald und Park.

Puccinia silvatica Schröt. Auf *Carex praecox* Schreb. im Park und am Schafberge im Theimwald. Infektionen von Aecidien auf *Taraxacum officinale* Web. gaben auf *Carex praecox* Schreb. Uredosporen.

Puccinia suaveolens (Pers.) Rostr. Auf *Cirsium arvense* (L.) Scop.

Puccinia thesii (Desm.) Wint. Auf *Thesium ramosum* Hayne in den Anlagen und Wiesen um den Bischofwarter Teich.

Puccinia tragopogonis (Pers.) Wint. Auf den Blättern von *Tragopogon pratensis* L. in den Wiesen beim Bischofwarter Teich.

Puccinia Trailii Plowr. Aecidien auf *Rumex acetosa* L. und Teleutosporen auf *Phragmites communis* Trin. am Mühlteich.

Puccinia triseti Erikss. Auf *Trisetum flavescens* (L.) R. et Sch. im Garten der Gartenbauschule.

Fam. **Auriculariaceae.**

Auricularia auricula Judae. (L.) Schröt. An Stämmen vom *Sambucus nigra* L. beim Allachteich, an *Berberis vulgaris* L. im Park, an *Lycium halimifolium* Mill. in Hecken und an *Acer negundo* L. beim Teichschloß.

Auricularia mesenterica (Dicks.) Pers. An Baumstrünken in den Thayaauen, an einem Stamm von *Sorbus intermedia* (Ehrh.) Pers. im Park.

Fam. **Tremellaceae.**

Sebacina incrustans (Pers.) Tul. Im Oberwald, Grastengel inkrustierend; ein Exemplar hatte einen zwergigen Ligusterstrauch ganz überwachsen.

Exidia glandulosa (Bull.) Fr. An abgefallenen Zweigen und Aesten im Theimwald. IV.

Exidia papillata (Kunze.) Fuck. An auf der Erde modernden Eichenzweigen im Theimwald.

Ulocolla saccharina (Fr.) Bref. An modernden Kieferästen beim Grazientempel.

Tremella lutescens Pers. An faulenden Laubholzzweigen im Unterwald.

Tremella mesenterica (Schaeff.) Retz. An durren, morschen Laubholzzweigen, namentlich solchen der Eiche.

Fam. **Dacryomycetaceae.**

Dacryomyces deliquescent (Bull.) Duby. An alten Bretter- und Lattenzäunen.

Calocera cornea (Batsch.) Fr. An einem modernden Laubholzbalken beim Neuhof. VII.

Calocera viscosa (Pers.) Fr. In den „Bauernwaldn“ nächst der Feldsbergerstraße zwischen Moos.

Fam. **Exobasidiaceae.**

Exobasidium rhododendri Cram. Im Frühjahr 1910 an *Rhododendron Wilsoni* Nutt., der aus Boskoop in Holland bezogen worden war, auf den jungen Trieben. Beide befallenen *Rhododendron Wilsoni* gingen ein; auf den, auf demselben Beet gepflanzten, zur selben Zeit und von demselben Orte bezogenen anderen *Rhododendron*arten trat der Pilz weder in diesem noch in den folgenden Jahren auf.

Microstroma album (Desm.) Sacc. Auf der Unterseite lebender Blätter von *Quercus cerris* im (L.) Park.

Fam. **Hypochnaceae.**

Hypochnus bisporus Schröt. Auf abgefallenen, faulenden Blättern im Oberwald, auf der Innenseite der abgelösten Rinde eines Zaunpfahles.

Hypochnus centrifugus (Lév.) Tul. An der Borke verschiedener Laubbäume, namentlich der Linden, im Park.

Hypochnus roseus (Pers.) Schröt. Am Grunde der Erlenstämme und an abgefallenen Erlenästen im Unterwald III—IV.

Hypochnus sambuci (Pers.) Bon. Am Grunde von Stämmen von *Sambucus nigra* L. beim Apollotempel.

Hypochnus solani Prill. et Delacr. Am Wurzelhalse von Kartoffelstengeln.

Tomentella ferruginea Pers. An faulenden Blättern, Zweigen und auf der Rinde am Grunde alter Laubholzstämme im Theimwald und in den Thayaaunen.

Tomentella fusca (Pers.) Schröt. Auf einem modrigen, entrindeten Eichenast im Unterwald.

Fam. *Thelephoraceae*.

Corticium comedens (Nees.) Fr. Auf faulenden Eichenzweigen im Park und in den Auwäldern.

Corticium confluens Fr. v. *vetustum*. Auf trockenen Zweigen von *Lycium halimifolium* Mill.

Penniophora cinerea (Pers.) Cooke. Auf abgefallenen Lindenzweigen im Unterwald.

Penniophora quercina (Pers.) Cooke. Auf Eichen- und Lindenzweigen in den Auwäldern.

Hymenochaete ferruginea (Bull.) Bres. An Eichenstümpfen im Theimwald.

Stereum crispum (Pers.) Schröt. An Kieferstümpfen im Theim.

Stereum hirsutum (Willd.) Pers. An Baumstümpfen, namentlich solchen der Birke und Eiche im Theim und in den Auwäldern.

Stereum purpureum Pers. An abgestorbenen Laubholzweigen (Eiche, Ulme, Linde, Pappel) und Baumstümpfen in den Auwäldern; auch an den aufgeschichteten Scheiten von Brennholz.

Stereum spadiceum Quel. An morschen Jungeichenstangen im Park.

Thelephora anthocephala (Bull.) Fr. Im Oberwald, auf der Schafinsel im Parkteich.

Thelephora caryophyllea (Schaeff.) Pers. Am Boden unter Kiefern im Theimwald.

Thelephora crustacea Schum. Im Theimwald.

Thelephora palmata (Scop.) Fr. Auf Sandboden in den Kieferbeständen beim Grazientempel.

Thelephora terrestris Ehrh. In den Kieferbeständen im Theimwald, am Boden, aber auch den Grund der Kieferstämme und die niedrigsten, dem Boden anliegenden Zweige überziehend.

Cyphella Urbani Henn. An alten, faulenden Blattstielen von *Musa ensete* Gmel. im Fürst Liechtensteinschen Wintergarten. Der Pilz fand sich im November 1903 ziemlich zahlreich vor, trat aber seitdem, trotzdem im Wintergarten immer *Musa ensete* kultiviert wird, nicht mehr auf.

Solenia ochracea Hoffm. Auf morschen Baumstrünken im Oberwald.

Fam. **Clavariaceae.**

Pistillaria micans (Pers.) Fr. Auf trockenen Urticastengeln im Oberwald. IX.

Typhula erythropus (Pers.) Fr. Auf den Blattnerven stark vermoderter Blätter im Unterwald. X.

Mit dieser *Typhula* vergesellschaftet, aber nur einzeln, fand sich eine zweite, ohne *Sclerotium*, weiß, 1—2 cm hoch, mit schwach haarigem weißen Stiel und kurzer, stumpfer, weißer Keule, vielleicht *T. Grevillei* Fr.

Typhula gyrans (Batsch) Fr. Auf einem vermoderten Robinienstrunk beim Teichschloß. XII.

Clavaria abietina Pers. Unter Kiefern beim Grazientempel.

Clavaria cinerea Bull. In Eichenbeständen im Theim.

Clavaria cristata (Holmsk.) Pers. In den Auwäldern und im Theim. VI.

Clavaria cristata Pers. f. *minor* Bresad. Im Theimwald zwischen Gras.

Clavaria inaequalis Müll. Auf den Parkwiesen zwischen Gras und Moos. IX.

Clavaria muscoides L. Im fürstlichen Wintergarten auf der Erde eines Pflanzenkübels in zwei Formen.

Die erste mit vom Grunde aus stark verästeltem Stamm, die zweite mit einfachem, bis 3 cm hohem Stamm, dessen Ende wirtelig in 3—4 dichotome Aeste geteilt ist.

Clavaria laciniata Schaeff. (*Cl. rugosa* Bull.) Unter Kiefern im Theimwald, meist mit einfachem, keulenförmigem oder sehr wenig verästeltem Fruchtkörper.

Clavaria stricta Pers. An Baumstrünken im Park.

Clavaria umbrina Berk. In Kieferwäldern beim Grazientempel.

Sparassis ramosa (Schaeff.) Schröt. In den Kieferbeständen am Mitterteich.

Fam. **Hydnaceae.**

Odontia fimbriata Fr. An faulenden Laubholzästen im Theimwald.

Odontia pinastri Quél. Auf am Boden liegenden trockenen Kieferzweigen beim Grazientempel.

Odontia uda (Fr.) Bresad. Auf entrindeten, am Boden liegenden Laubholzästen im Theim.

Phlebia merismoides Fr. An vermoderten Laubholzästen im Theimwald.

Radulum hydnoideum (Pers.) Schröt. An trockenen noch festsitzenden Zweigen von *Carpinus betulus* L. im Unterwald. VII.

Radulum membranaceum (Bull.) Bresad. Auf modrigem Laubholz (Bürtelholz) im Oberwald, auf Eichenästen im Park.

Hydnum auriscalpium L. Auf faulenden Kieferzapfen und Kieferholzspänen im Theimwald.

Ein Exemplar zeigt einen regelmäßigen Hut mit zentralem Stiel; eine Querrfurche auf der Oberseite des Hutes und eine seichte Längsfurche am oberen Teile des Stieles läßt eine symmetrische Verwachsung zweier Fruchtkörper vermuten.

Hydnum pudorinum Fr. Auf modernden, am Boden liegenden Eichenästen im Theim- und Unterwald.

Hydnum repandum L. In den Eichenbeständen des Theimwaldes 1912 sehr häufig, sonst selten.

Hydnum rufescens Pers. Zwischen Gras und Moos auf der „Rennbahn“ im Theimwald.

Phaeodon zonatus (Batsch) Schröt. In Eichenbeständen im Theim.

Irpex paleaceus (Thore) Fr. Auf Kieferstrünken im Theimwald; auf den Stämmen und vertrockneten Zweigen der Kieferhecken um den Grazientempel häufig.

Fam. **Polyporaceae.**

Merulius serpens Tode. Auf abgestorbenen Kieferästen beim Grazientempel.

Poria ferruginosa (Schrad) Sacc. An einem abgestorbenen Robinienstamm im Park.

Poria obducens Pers. An modernden Eichenästen im Oberwald.

Poria vaporaria Pers. Auf Kieferstrünken, auch die Umgebung, Kiefernadeln, Gras etc., überziehend in den Kieferbeständen beim Mitterteich.

Trametes abietina Karst. Auf überständigen, alten Kiefern bei den Allachteichen.

Trametes hispida Bagl. Auf einem Laubholzstrunk (Silberpappel?) im Unterwald, an einem Apfelstamm beim Teichschloß.

Trametes subrimosa Bresad. Auf abgefallenen, faulenden Kieferästen beim Grazientempel.

Fomes applanatus (Pers.) Sacc. An Eichenstrünken in den Thayaauen, im Unterwald auch an Pappelstümpfen.

Fomes fomentarius (L) Fr. An Silberpappelstämmen in den Auwäldern, beim Mitterteich an einem vertrockneten Stamm v. *Populus canadensis* Mönch mehrere Hüte, von denen der größte einen Umfang von 112 cm besaß.

Fomes fulvus (Scop.) An Aesten von Aepfelbäumen.

Fomes lucidus (Leys.) Fr. An Eichenstümpfen in den Auwäldern, an einem Haselnußstrunk im Park.

Polyporus adustus (Willd.) Fr. An Birken, Eichen und Ulmen im Theimwald und in den Anlagen an den Grenzteichen.

Polyporus betulinus Fr. Am trockenen Wipfel einer Birke im Park.

Polyporus biennis Fr. An Baumstümpfen (Eiche?) in den Thayaauen.

Polyporus caudicinus (Schaeff.) Schröt. An Robinien und Lindenstämmen im Park.

Polyporus elegans (Bull.) Fr. An modrigen, in der Lauberde liegenden Eichenästchen im Theimwald.

Polyporus hispidus (Bull.) Fr. An kernfaulen Apfelstämmen in der Obstanlage beim Teichschloß.

Polyporus rutilans (Pers.) Fr. (*P. nidulans* Fr.) An morschen auf dem Boden liegenden Eichenästen im Theimwald.

Polyporus pseudoigniarius (Bull.) Henn. [P. dryadeus (Pers.) Fr.] An Eichenstämmen im Park und im Theimwald.

Polyporus spongia Fr. Auf einem Eichenstrunke im Park. Nach Herrn P. Pius Straßer ist die Bestimmung dieses Pilzes mangels entwickelter Sporen unsicher.

Polyporus squamosus (Huds.) Fr. An verschiedenen Laubbäumen, häufig auf den Roßkastanien im Park und auf der Feldsberger Allee und auf Nußbäumen in den Weingärten.

Polystictus perennis (L.) Fr. Unter Kiefern auf Sandboden im Theimwald.

Polystictus versicolor (L.) Fr. An Laubholzstämpfen überall verbreitet.

Polystictus zonatus Fr. An Eichenstämpfen im Theimwald.

Daedalea quercina (L.) Pers. In den Auwäldern an Eichenstämpfen gemein, auch sonst an behauenen Eichenholz in den Gewächshäusern und im Park häufig.

Daedalea unicolor (Bull.) Fr. Auf Laubholzstämpfen häufig.

Lenzites abietina Fr. Auf im Boden halbversenkten Latten aus Kiefernholz im Garten der Gartenbauschule.

Lenzites betulina (L.) Fr. An Birkenstämpfen im Theimwald.

Lenzites sepiaria (Wulf.) Fr. An bearbeitetem Nadelholz, an den Wegschränken an den Teichen.

Fistulina hepatica (Schaeff.) Fr. An Eichenstämmen im Theimwald.

Suillus castaneus (Bull.) Karst. Im Theimwald.

Suillus rubellus (Krombh.) Henn. An Wegen im Oberwald.

Boletus bulbosus Schaeff. Im Theimwald, selten.

Boletus chrysenteron Bull. Auf den Parkwiesen und im Theimwald.

Boletus granulatus L. In den Kieferbeständen des Theimwaldes.

Boletus luridus Schaeff. Im Park und im Theimwald.

Boletus radicans Pers. Im Theimwald auf der „Rennbahn“ im Gras.

Boletus rufus Schaeff. Im Theimwald auf der „Rennbahn“. VII.

Die gefundenen Fruchtkörper stimmen mit der Abbildung von *Boletus aurantiacus* Pers. bei Krombholz Schwämme t. XXXII. f. 1, 6, 7, sehr gut überein. Der verdünnte hautartige Hutrand ist in der Jugend eingeschlagen, aber auch in den frühesten Ständen fand ich denselben nicht mit dem Stiel verwachsen; da hier also kein echter Schleier vorliegt, ist kein Grund zur Vereinigung mit der Gattung *Boletopsis* Henn. gegeben.

Boletus satanas Lenz. Im Theimwald an Wegen und auf breiten Holzschlägen.

Boletus scaber Bull. Im Park, in den Anlagen um die Grenzteiche und im Theimwald häufig.

Boletus subtomentosus L. In den Eichenbeständen des Theimwaldes häufig.

Boletopsis flavus (With.) Henn. In den Kieferbeständen des Theimwaldes.

Boletopsis luteus (L.) Henn. Mit dem vorigen, aber häufiger.

Fam. Agaricaceae.

Cantharellus carbonarius (Alb. et Schw.) Fr. Im Theimwald unter Eichen.

Cantharellus cibarius Fr. Im Unterwald häufig, seltener und nur stellenweise im Theim.

Cantharellus hydrolips (Bull.) Schröt. Zwischen abgefallenen aufgehäuften Blättern in den Eichenbeständen des Theim.

Paxillus atrotomentosus (Batsch) Fries. An Kieferstümpfen im Park und beim Grazientempel.

Coprinus atramentarius (Bull.) Fr. An Gartenplanken und anderem im Boden befindlichen Holzwerk in Gärten.

Coprinus cinereus (Schaeff.) Cooke. Auf einem Grasplatz bei der höh. Gartenbauschule.

Coprinus micaceus (Bull.) Fr. Im Park unter Bäumen und im Gesträuch, im Theimwald an Robinienstümpfen.

Coprinus porcellanus (Schaeff.) Schröt. Auf Wiesen, Dungplätzen und Komposthaufen im Park und bei den Grenzteichen.

Coprinus radians Desm. An einem niedergebrochenen Baumstamm im Unterwald; der am Boden liegende Stamm (Ulme?) war im März auf der unteren Seite ganz mit gelbbraunen Mycelfilz bedeckt, im Mai fanden sich darauf zahlreich entwickelte Hüte.

Gomphidius viscidus (L.) Fr. In den Kieferbeständen des Theimwaldes häufig.

Nyctalis lycoperdioides (Bull.) Schröt. Auf verfaulten Russulafruchtkörpern im Kiefernbestand an den Allachteichen. VI.

Hygrophorus conicus (Scop.) Fr. Auf Wiesen im Park und an den Grenzteichen, im Theim und den Auwäldern an grasigen Stellen.

Hygrophorus flammeus (Scop.) Schröt. (*H. miniatus* Fr.) Im Theimwald zwischen Moospolstern.

Hygrophorus virgineus (Wulf.) Fr. Auf den Parkwiesen häufig. IX—X.

Lactaria deliciosa (L.) Schröt. In den Kieferbeständen des Theimwaldes. Von diesem geschätzten Speisepilz kommen zwei Formen vor: eine mit stark orangeroter Milch und die andere mit lichterer, orangegelber Milch; im Aeußeren sind beide Formen nicht zu unterscheiden.

Lactaria hygina (Fr.) Henn. Auf der „Rennbahn“ im Theimwald.

Lactaria mitissima (Fr.) Schröt. Im Laubwald an den Allachteichen.

Lactaria necator (Pers.) Schröt. Unter Birken auf dem Schafberg im Theimwald.

Lactaria pubescens (Fr.) Henn. In einem Birkengehölz an der Bahnstrecke beim Neuhof.

Lactaria torminosa (Schaeff.) Schröt. Im Park und in Laubholzbeständen im Theimwald.

Russula bifida (Bull.) Schröt. In den Laubholzbeständen im Theim.

Russula consobrina Fr. v: *sororia* Fr. Unter Kiefern im Theimwald.

Russula cyanoxantha (Schaeff.) Fr. Im Oberwald.

Russula fragilis (Pers.) Fr. In den Auwäldern und im Theim.

Russula foetens Pers. Im Park und in den Auwäldern.

Russulina alutacea (Pers.) Schröt. Im Theimwald.

Russulina purpurea (Schaeff.) Schröt. Unter Kiefern im Theim.

Schizophyllum alneum (L.) Schröt. An totem Holz, auch an bloßgelegtem Holz, Frostrissen etc., lebender Bäume.

Lentinus conchatus (Bull.) Schröt. Im Unterwald am Stumpfe einer Silberpappel.

Lentinus stypticus (Bull.) Schröt. An modernden Baumstrünken im Unterwald und im Theimwald, hier an Kieferstrünken.

Lentinus tigrinus (Bull.) Fr. An Eichenstümpfen im Oberwald und an den Allachteichen.

Marasmius amadelphus (Bull.) Fr. Am Grunde eines Stammes und an vertrockneten Zweigen von *Juniperus virginiana* L. im Park.

Marasmius androsaceus (L.) Fr. Auf abgefallenen Kiefernadeln in den Kieferbeständen des Theimwaldes. X.

Marasmius angulatus (Batsch.) Berk. et Br. Auf abgestorbenen Stengeln und Wurzelstöcken von *Medicago sativa* auf einem Feld an der Feldsberger Straße. VI.

Marasmius caryophyllus (Schaeff.) Schröt. Auf Waldwiesen in den Kieferbeständen des Theimwaldes und in den „Bauernwaldln“. X.

Marasmius rotula (Scop.) Fr. An vermoderten Zweigen, Rindenstücken und Laub im Theim und in den Auwäldern. VI—VIII.

Marasmius torquescens Quél. Auf faulenden Zweigen im Oberwald. VII.

Coprinarius disseminatus (Pers.) Schröt. An Baumstrünken im Oberwald sehr häufig, VII.; an einem Pappelstrunk im Park. X—XI.

Chalymotta sphinctrina (Fr.) Henn. Im Unterwald am Wege zwischen faulendem Heu.

Psilocybe bullacea (Bull.) Schröt. Auf der Hutweide unterm Neuhof.

Psilocybe fibrillosa (Pers.) Henn. Unter Sträuchern in den Grenzschloß-Anlagen. VI.

Hypholoma elaeodes Paul. An Baumstämmen beim Grazientempel.

Hypholoma epixanthium Paul. An morschen Kieferstrünken und deren Wurzeln im Theim. IX.

Hypholoma fasciculare (Huds.) Fr. An Baumstrünken überall häufig, auch im Winter zu finden.

Hypholoma lateritium (Schaeff.) Schröt. An Kieferstümpfen in den „Bauernwaldln“.

Psalliota arvensis (Schaeff.) Fr. Auf Wiesen und unter Gebüsch im Park und den Grenzschoß-Anlagen.

Psalliota campestris (L.) Fr. Auf den Hutweiden und den Parkwiesen.

Psalliota coronilla (Bull.) Henn. Auf der Bischofwarter Hutweide an der Feldsberger Straße und auf Waldwiesen unterm Neuhof.

Psalliota silvatica (Schaeff.) Fr. Im Theimwald.

Psalliota viridula (Schaeff.) Schröt. In den Kieferbeständen beim Grazientempel.

Derminus alveolus (Lasch.) Henn. Im Unterwald an einem Eichenstrunk.

Derminus crustuliniformis (Bull.) Schröt. Auf den Parkwiesen. IX.

Derminus horizontalis (Bull.) Schröt. Auf der Borke eines alten Birnbaumes im Park.

Derminus tener (Schaeff.) Schröt. Auf Grasplätzen im Park.

Derminus vittiformis (Fr.) Henn. Im Theimwald zwischen Gras.

Inocybe asterophora Quél. An Wegen in den Laubholzbeständen des Theimwaldes. VI.

Die gefundenen Fruchtkörper stimmen mit der Abbildung bei Cooke, *Illustr. of Brit. Fungi* t. 385 im Habitus und der Sporenform überein; die Sporen sind kugelig bis schwach ellipsoidisch 7×7 oder $9 \times 7 \mu$ groß und mit großen, stumpf vorspringenden Höckern versehen.

Inocybe descissa Fr. Im Theimwald.

Inocybe rimosa Fr. Zwischen Gras in den Kieferbeständen des Theimwaldes.

Cortinarius coerulescens (Schaeff.) Fr. Unter Kiefern beim Grazientempel.

Cortinarius fulgens (Alb. et Schw.) Fr.

Cortinarius impennis Fr. Beide in den Kieferbeständen im Theimwald.

Cortinarius turmalis Fr. Unter Kiefern in den „Bauernwaldn“. Stimmt mit der Abbildung bei Cooke l. c. t. 694 gut überein, die Sporen sind aber etwas größer als dies Winter im Rabh. *Kryptfl.* ed 2. 620 angibt nämlich $10-18 \times 7 \mu$.

Naucoria erinacea (Fr.) Sacc. Auf abgefallenen, modrigen Eichenästen im Theimwald.

Pholiota curvipes (Alb. et Schw.) Fr. Auf morschen Holzstücken im Unterwald.

Pholiota destruens Brondeau. In einem hohlen Stumpfe von *Populus canadensis* Moench am Damme des Mitterteiches.

Pholiota squarrosa (Müll.) Karst. Am Grunde alter Stämme im Park und der Allee an der Feldsberger Straße.

Hyporrhodius icterinus (Fr.) Schröt. Im Eschenwäldchen an der Thaya zwischen Eisgrub und Neudeck, in der Eberschen-Allee im Theim.

Hyporrhodius lampropus (Fr.) Schröt. Auf Erde und zwischen Gras im Oberwald.

Hyporrhodius proletarius (Fr.) Henn. Unter Eichen im Theimwald.

Agaricus (*Tricholoma*) *albobrunneus* Pers. In den Kieferbeständen des Theimwaldes.

Agaricus (*Collybia*) *conigenus* Pers. An abgefallenen, in der Waldstreu modernden Kieferzapfen im Theim.

Agaricus (*Mycena*) *corticulus* Pers. An der Borke von Birken, Eichen, Ahorn und Kiefer im Park, an der von *Quercus lanuginosa* im Theim. IX—X.

Agaricus (*Omphalia*) *fibula* Bull. Im Theimwald zwischen Moospolstern namentlich von *Polytrichum* und *Catharinaea*.

Agaricus (*Mycena*) *filipes* Bull. In den „Bauernwaldn“ zwischen faulenden Blättern und Kiefernadeln.

Agaricus (*Collybia*) *fusipes* Bull. An einer halb oberirdischen Lindenwurzel im Park.

Agaricus (*Clitocybe*) *gallinaceus* Scop. Auf den Parkwiesen zwischen Moos. IX.

Agaricus (*Clitocybe*) *hirneolus* Fr. Zwischen Kiefernadeln beim Grazientempel.

Agaricus (*Clitocybe*) *infundibuliformis* Schaeff. In den Laubholzbeständen des Theimwaldes.

Agaricus (*Clitocybe*) *laccatus* Scop. In den Auwäldern an der Thaya, in den Laub- und Nadelholzbeständen im Theim.

Agaricus (*Collybia*) *longipes* Bull. Unter Eichen im Theim.

Agaricus (*Collybia*) *macrurus* Scop. In den Kieferbeständen im Theim.

Agaricus (Clitocybe) obsoletus Batsch. Zwischen Kiefernadelstreu im Theim.

Agaricus (Pleurotus) ostreatus Jacq. Auf einer vom Sturme abgebrochenen Pyramidenpappel am Thayaufer im Unterwald in großer Menge. X.

Agaricus (Tricholoma) patulus Fr. In Eichenbeständen im Theim.

Agaricus (Mycena) roseus Bull. Im Park und den Auwäldern, in den Laubholzbeständen im Theim.

Agaricus (Tricholoma) rutilans Schaeff. Auf Kiefernstrünken beim Grazientempel und im Theimwald.

Agaricus (Tricholoma) sordidus Schum. Auf den Parkwiesen.

Agaricus (Tricholoma) sulphureus Bull. Unter Kiefern im Theim.

Agaricus (Tricholoma) terreus Schaeff. In Kiefernbeständen im Theim.

Agaricus (Tricholoma) terreus v.: *atrosquamosus* Chev. Auf den Parkwiesen und in den Anlagen beim Grenzschoß.

Agaricus (Clitocybe) tornatus Fr. Unter Kiefern im Theim und in den „Bauernwaldln“.

Agaricus (Collybia) tuberosus Bull. Auf faulenden Blätterpilzen (*Lactaria deliciosa*?) und den von ihren Fäulnisprodukten durchtränkten Kiefernadeln. IX.

Agaricus (Collybia) velutipes Curtis. Am Grunde eines Roßkastanienbaumes im Park. XII.

Armillaria dimidiata (Schaeff.) Schröt. (*Agaricus dryinus* Pers.) Aus Wundstellen eines Stammes von *Populus canadensis* Moench am Mühlteichdamm herauswachsend.

Lepiota carcharias (Pers.) Karst. Unter Kiefern beim Grazientempel.

Lepiota excoriata (Schaeff.) Quél. Auf Wiesen beim Teichschoß.

Lepiota granulosa (Batsch.) Quél. In einem Polytichumrasen in den „Bauernwaldln“.

Lepiota naucina (Fr.) Sacc. Im Kiefernbestand beim Grazientempel.

Lepiota procera (Scop.) Fr. An grasigen Stellen im Park, im Theim und den Auwäldern.

Amanitopsis plumbea (Schaeff.) Schröt. Im Park, Theim und den Auwäldern häufig.

Amanitopsis plumbea v.: *alba* Fr. Auf Wiesen beim Grenzschloß.

Amanita muscaria (L.) Pers. Im Theimwalde.

Amanita phalloides (Fr.) Quél. In den Laub- und Nadelholzbeständen im Theim.

Amanita pustulata (Schaeff.) Schröt. Im Park und im Theimwald.

Amanita umbrina Pers. [*Amanita pantherina* (DC)]. Im Theimwald nicht häufig.

Fam. **Phallaceae.**

Ithyphallus impudicus (L.) Fr. Im Theimwald und auf grasigen Plätzen in den „Bauernwaldln“, hier häufig.

Fam. **Hymenogastraceae.**

Rhizopogon aestivum (Wulf.) Fr. (*Rh. rubescens* Tul.) Unter Kiefern auf sandigem Boden in den „Bauernwaldln“.

Fam. **Lycoperdaceae.**

Lycoperdon caelatum Bull. Auf Waldwiesen im Theimwald.

Lycoperdon depressum Bonord. Auf der Bischofwarter Hutweide, Hexenringe bildend.

Lycoperdon gemmatum Batsch. Im Theimwald.

Globaria bovista (L.) Quél. In den Obstanlagen beim Teichschloß, auf den Parkwiesen.

Fam. **Nidulariaceae.**

Crucibulum vulgare Tul. Auf faulendem Holz in Gärten und den Wäldern.

Cyathus olla (Batsch) Pers. Auf Gartenboden, auf verwitterten mit Erde bedeckten Strohdächern.

Cyathus striatus (Huds.) Hoffm. Auf modernden Holzstücken im Garten, auf Holz, Zweigen und Rinde im Unterwald und im Theim.

Fam. **Sclerodermataceae.**

Scleroderma vulgare Hornem. Im Theimwald überall häufig, im Park und den Auwäldern seltener.

Fam. **Calostomataceae.**

Astraeus stellatus (Scop.) Morgan. (*Geaster hygrometricus* Pers.). In den „Bauernwäldern“.

Fam. **Tulostomataceae.**

Tulostoma mammosum (Mich.) Pers. An Lößwänden an der Thaya gegen Neudeck.

Fam. **Sphaerobolaceae.**

Sphaerobolus carpobolus (L.) Fischer. An modernden Zweigen im Unterwald.

Fungi imperfecti.Fam. **Sphaerioidaceae-Hyalosporae.**

Phyllosticta cheiranthicola Bubák. Auf den Blättern von *Cheiranthus cheiri* L. im Spätsommer im Freien, wie auch im Herbst an den zum Treiben eingestellten Pflanzen im Warmhause.

Phyllosticta cytisi Desm.? Auf Blättern von *Laburnum vulgare* Griseb. im Park.

Der Pilz bildet auf den Blättern elliptische, zwischen den Seitennerven liegende, bleiche Flecken; die Sporen messen $6-10 \times 3-4 \mu$, meist $8 \times 3 \mu$, sind also etwas größer als sie für diese Art von Allescher in Rabh. Kryptfl. ed 2. Pilze VI. 37. angegeben werden. Unter den Sporen fand sich nur einmal eine solche von $12 \times 5 \mu$ Größe mit einer Querwand.

Phyllosticta epiphylla (Lév.) Allesch. Auf der Oberseite brauner, scharf gerandeter Blattflecken von *Prunus laucocerasus* L. v. *schipkaënsis* Späth. im Park.

Phyllosticta hedericola Durr. et Mont. v.: *araliae* Brun. Auf Blättern von *Panax sessiliflorum*. Rupr. et Maxim. im Park.

Phyllosticta menispermii Passer. Auf welkenden und abfallenden Blättern von *Menispermum canadense* L. im Park zur Herbstzeit. Die Sporen messen nur $4 \times 1.5 \mu$, sind also

dünnere als dies Passerini angibt ($3\ \mu$); die Gestalt der Blattflecken stimmt jedoch völlig überein.

Phyllosticta visci (Sacc.) Allesch. Auf Blättern von *Viscum album* L. im Park.

Phoma acuta Fuck. Am unteren Ende vertrockneter Stengel von *Urtica dioica* L. in den Kieferbeständen an den Teichen.

Phoma amaranti Brun. Auf vertrockneten vorjährigen Stengeln von *Amarantus retroflexus* L.

Phoma anceps Sacc. Auf vorjährigen Stengeln von *Medicago falcata* L. und *varia* Martyn; zwischen den $8-18 \times 2-3\ \mu$ großen, hyalinen, einzelligen Sporen, finden sich immer einige wenige, welche eine Scheidewand zeigen.

Phoma galegae Thüm. Auf den Stielen der reifen Fruchttrauben von *Galega officinalis* L.; die Sporen sind entweder beiderseits gleichmäßig verschmälert, oder sie sind an einem Ende verschmälert, am anderen breit abgerundet und dadurch länglich eiförmig.

Phoma herbarum Westdp. var. *absinthii* Sacc. Auf Stengeln von *Artemisia dracunculus* L. im Garten der Gartenbauschule.

Phoma salsa Sacc. Auf *Salsola kali* L., Bischofwarter Hutweide. Auf den Stengeln und Hochblättern stehen die Fruchtkörper heerdenweise und bilden graue Flecken, auf den Flügelanhängen der Frucht stehen sie einzeln.

Phoma stictica Berk. et Br. Auf trockenen Zweigen von *Buxus sempervirens* L. im Park.

Phoma subordinaria Desm. Auf den Stengeln von *Plantago lanceolata* L. In „Pilze d. Umgeb. Eisgrub. pag. 33.“ war der Pilz fälschlich als *Ph. polygramma* (Fr.) Sacc. angeführt.

Macrophoma salicaria (Sacc.) Berl. et Vogl. Auf trockenen Korbweidenruten auf der Eisgruber Viehtrift.

Dendrophoma aspera (Lév) Sacc. An vertrockneten, dünnen Zweigen von *Prunus padus* L. an den Allachteichen.

Die Perithezien stehen dichtgedrängt, heerdenweise, frei auf der Rinde der Zweige, welche sich deshalb rauh anfühlen. Die Sporenträger erreichen $20-30\ \mu$ und mehr Länge, sind meist traubig verzweigt, hie und da stehen die Seitenzweige zu dreien quirlig; die Sporen sind ellipsoidisch und messen $7 \times 2\ \mu$, seltener werden sie bis $8\ \mu$ lang oder sinken in der Länge auf $6\ \mu$ herab.

Fusicoccum fibrosum Sacc. An trockenen Aesten von *Rhamnus cathartica* L., und zwar waren an den dickeren Aesten das *Fusicoccum*, an den dünneren *Diaporthe fibrosa* (Pers.) Fuck. entwickelt.

Placosphaeria glandicola (Desm.) [Fig. 12 und 13.] Auf dem Epicarp von *Quercus lanuginosa* (Lam.) Thuill. beim „Rendezvous“ im Theimwald. Stimmt in Bezug auf Sporengröße und Standort mit *Phoma glandicola* (Desm.) Lév. überein, doch ist die Art wegen der einem gemeinschaftlichen Stroma eingebetteten Perithezien zur Gattung *Placosphaeria* zu stellen.

Von *Pl. glandicola* C. Massal. ist sie durch größere Sporen verschieden, doch ist die Ausbildung der Fruchtkörper dieselbe; sollte diese Art verschieden sein, so müßte sie neu benannt werden.

Placosphaeria punctiformis (Fuck.) Sacc. Auf der Unterseite der Blätter von *Galium boreale* L. auf den Thaya-wiesen.

Placosphaeria stangeriae (Zimm.) Bub. Nach brieflicher Mitteilung stellt Dr. F. Bubák die von mir in „Pilze d. Umgeb. Eisgrub I, pag. 31.“ als *Phyllosticta stangeriae* neu beschriebene Art zur Gattung *Placosphaeria*.

Cytospora populi Oudem. Auf dicken, abgeworfenen Aesten von *Populus nigra* L. und *Populus canadensis* Moench, im Park und an den Grenzteichen; die Sporen sind größer als bei Oudemans angegeben, nämlich 7—15 μ lang, meist 10 \times 9 μ , kugelig, viele aber auch eiförmig oder wenigstens kugelig mit einem kleinen vorgezogenen Spitzchen am Grunde.

Cytospora carphosperma Fr. An vertrockneten ein- bis zweijährigen Apfelwildlingen in der Baumschule und dünneren Apfelbaumzweigen häufig. An denselben Zweigen bilden sich später Fruchtkörper mit keulenförmigen 60 μ langen 12—16 μ breiten 8sporigen Schläuchen, deren walzige gekrümmte Sporen 14—18 \times 4 μ messen; nach der Ausbildung der kreisständigen, der nicht veränderten Rindensubstanz eingesenkten Perithezien ist dieser Pilz als zu *Valsa ambiens* (Pers.) Fr. gehörig, zu betrachten.

Cytospora Curreyi Sacc. Auf der Rinde gefällter Fichten im Park.

Cytospora decorticans Sacc. An Zweigen von *Carpinus betulus* L. v.: *laciniata* Ait. im Park.

Cytospora leucostoma (Pers.) Sacc. Auf dünnen Aesten von *Prunus domestica* Borkh., auf den Stämmen vertrockneter

2—4jähriger Pflaumenwildlinge (*Pr. insititia* L.) in der Baumschule.

Cytospora microstoma Sacc. Auf vertrockneten Pfirsichzweigen in den Weingärten.

Cytospora rhodophila Sacc. Auf trockenen Zweigen von *Rosa multiflora* Thunbg. f. „Crimson rambler“ im Park.

Cytospora sarothamni Sacc. Auf dürrer Zweigen von *Cytisus scoparius* (L.) Link beim Apollotempel.

Cytospora tiliae Sacc. Auf trockenen Lindenzweigen beim Teichschloß. Die flachen, von einander wenig getrennten Kammern liegen kreisförmig unter der Rinde um einen 1—1.5 mm breiten und 1 mm hohen Stromazyylinder und münden am Rande desselben spaltenförmig; die hyalinen, geraden oder sehr wenig gebogenen Sporen messen $5-8 \times 1 \mu$, meist $6 \times 1 \mu$.

Cytospora vitis Mont. Auf alten Weinreben.

Dothiorella mali Karst. Auf abgestorbenen verschulten Apfelwildlingen, meist mit *Cytospora carphosperma* Fr. gemeinschaftlich auftretend, und das Absterben der Wildlinge anscheinend verursachend.

Fam. **Sphaerioidaceae-Phaeosporae.**

Coniothyrium olivaceum Bonord. v.: *hederae* Sacc. Auf Blättern von *Panax sessiliflorus* Rupr. et Maxim. im Park; auf denselben Blattflecken finden sich auch die Fruchtkörper von *Phyllosticta hedericola* v.: *araliae* Brun.

Coniothyrium olivaceum Bonord. v.: *phyllogenum* Sacc. Auf lebenden Blättern von *Rhododendron hybridum* Hort. im Park, zuerst braune, dann infolge des Ablösens der Epidermis sich oberseits weißfärbende Blattflecken verursachend.

Coniothyrium tamaricis Oudem. An dünnen, vertrockneten Zweiglein von *Tamarix tetrandra* Pall. im Park.

Haplosporella ribis Sacc. Auf trockenen Stämmchen von *Ribes rubrum* L. im Park. Die eiförmigen, am unteren Ende etwas abgestutzten Sporen messen $18-23 \times 10-13 \mu$, sind also größer, als dies Saccardo für die Art angibt; die Sporenträger erreichen 10—14 μ Länge.

Fam. **Sphaerioidaceae-Hyalodidymae.**

Ascochyta cynarae (Westdp.) Auf den Blättern von *Cynara scolymus* L. im Fürst Liechtensteinschen Gemüsegarten.

Die jüngeren Fruchtkörper zeigen einzellige Sporen, deren Größe, sowie auch die Form und Ausbildung der Blattflecken auf *Phyllosticta cynaræ* Westend. hinweisen. In älteren Blattflecken finden sich jedoch in den Pyknidien walzige, beidendig abgerundete Sporen von $10 \times 3-4 \mu$ Größe mit einer Querwand, weshalb der Pilz zur Gattung *Ascochyta* zu stellen ist.

Ascochyta Ferdinandi Bubák et Malk. Auf Blättern von *Sambucus ebulus* L. an den Weinbergsrainen. Der Pilz wurde im „Verzeichn. d. Pilze d. Umgeb. Eisgrubs, pag. 30“ als *Phyllosticta sambuci* Desm. bezeichnet, wurde aber von Bubák et Malkoff in Ann. myc. 1908. 24. zu *Ascochyta* gestellt und neu benannt.

Ascochyta forsythiae (Sacc.) Höhnelt findet sich außer auf *Forsythia suspensa* Vahl noch auf *Forsythia europaea* Deg. et Balt. und *Forsythia viridissima* Lindl., auf letzterer Art seltener, im Park.

Ascochyta graminicola Sacc. Auf verwitterten Blattscheiden von *Agropyrum repens* (L.) Beauv. Bei Kromau in Mähren habe ich denselben Pilz auf den Blattscheiden von *Agropyrum intermedium* (Host.) Beauv. gefunden, aber mit schmäleren Sporen ($2-2.5 \mu$ gegen $4-4.5 \mu$ bei den Eisgruber Exemplaren), an denen die Scheidewand erst nach Färbung der Sporen deutlich wurde.

Ascochyta lycopersici Brun. Auf vertrockneten, unreifen Früchten von *Solanum lycopersicum* L. gelbe Flecken bildend, im Garten der höheren Gartenbauschule.

Ascochyta mespili Passer. Auf Blättern von *Mespilus germanica* L. in der Gartenbauschule.

Ascochyta pisi Lib. Auf Blättern von *Pisum sativum* L. v.: *saccharatum* Hort. im Garten der Gartenbauschule.

Ascochyta ribesia Sacc. et Fautr. in „Pilze d. Umgeb. Eisgrub, p. 38“ ist nach einer brieflichen Mitteilung Dr. Bubáks als *Microdiplodia ribesia* (Sacc. et Fautr.) Bubák zu bezeichnen.

Ascochyta Zimmermanni Bubák. Auf den Blättern von *Nuttallia cerasiformis* Torr. et Gray (Prunac.) im Park. Der Pilz erzeugt auf den Blättern gelblich weiße, leicht ausfallende Flecken, auf denen die schwarzbraunen Perithezien zerstreut stehen.

Diplodina lolii nov. spec. [Fig. 1 und 2.] *Perithecia socialia*, *compresso-globosa*, *immersa*, *brunnea* 150—200 μ Dm,

epidermidem aliquantum conformentur et ostiolo, obscurumarginato solo perfringunt.

Sporae oblongo-fusiformes, 14—20 μ longae, 2—3 μ latae. hyalinae, uniseptatae, in septo non constrictae, cirros hyalinos formant.

In glumis et in rhachidibus spicarum Lolii perennis L. in marginibus agrorum prope Eisgrub autumno et hieme reperitur.

Auf der Hüllspelze und der Aehrenspindel bilden die nur mit dem Ostiolum die Epidermis durchbrechenden Perithecieen gehäufte schwarze Pünktchen, die von einem grauen Hof, dem durch die Epidermis durchschimmernden Perithecium, umgeben sind.

Die zwei- (sehr selten 3—4-)zelligen, farblosen Sporen sind walzig, an den Enden stumpf zugespitzt, an der Querwand nicht eingeschnürt und treten bei Einwirkung von Feuchtigkeit in farblosen Ranken aus. Die Länge der Sporen beträgt 14—20 μ , am häufigsten 15—17 μ , die Breite 2.5—3 μ . Die selten zwischen den anderen auftretenden mehr als zweizelligen Sporen fallen schon durch ihre Größe auf, da sie 20—23 μ messen.

Mit der Diplodina in Gesellschaft finden sich meist Sporenhäufchen von *Colletotrichum lolii* (Fautr.) Zimm., die mit freiem Auge schon durch ihre viel dunklere Färbung sich erkennen lassen.

Von den anderen Gramineen bewohnenden Diplodina-Arten unterscheidet sich diese Art durch die Sporengröße; am nächsten kommt ihr *D. calamagrostidis* (Brun.) Allesch. Auch *Phoma lolii* Passer. kommt nach der Beschreibung in Rabenhorst Kryptfl. ed 2. Pilze VI. 336. in Bezug auf das Auftreten der Perithecieen und die Größe der Sporen der Diplodina sehr nahe, unterscheidet sich aber selbstverständlich durch die einzelligen Sporen. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß die *Phoma* nur einen jüngeren Zustand der Diplodina vorstellt, bei welchem die Querwand der Sporen noch nicht ausgebildet ist. Da mir keine Exemplare der *Phoma* zu Gebote stehen, kann ich über eine etwaige Zusammengehörigkeit nicht entscheiden.

Fam. Sphaerioidaceae-Phaeodidymae.

Diplodia cincta Fuck. Auf Eichenzweigen im Thiemwald. Die Perithecieen, welche durch die sie am Grunde umgebenden rauchgrauen verästelten Haare ausgezeichnet sind, schließen Sporen

von $18-21 \times 8-9 \mu$ Größe ein; die Sporenträger stehen büschelig, messen $10 \times 2 \mu$ und haben eine zylindrische oder schwach pfriemenförmige Form.

Diplodia cydoniae Sacc. An Zweigen von *Cydonia vulgaris* Pers. im Garten der h. Gartenbauschule.

Diplodia defectens Karst. Auf dürrn Zweigen von *Lonicera tatarica* L. im Park, mit *Hendersonia periclymeni* Oud. und einer Sphaeriacee mit unreifen Asken.

Diplodia ditior Sacc. et Roum. Auf vertrockneten Platanenzweigen beim Teichschloß mit *Cytospora platani* Fuck.

Diplodia Kölreuteriae Sacc. v.: minor Brun. Auf Zweigen von *Kölreuteria paniculata* Laxm. (Sapindac.) im Park.

Diplodia licalis West. Auf trockenen Zweigen von *Forsythia suspensa* Vahl im Park. Nach Dr. Bubák ist *Diplodia forsythiae* Holl. von *D. licalis* West. nicht verschieden.

Diplodia loranthis n. sp. *Perithecia compresso-globosa*, $500-600 \mu$ Dm., *obscura, dispersa aut parvis circulis ordine disposita, peridermidem per longitudinem errumpunt. Sporuli brunnei* $22-26 \times 10-12 \mu$ *magni, uniseptati, ellipsoidei vel ovoidei, in septo paullo aut non constricti sunt. Inter eos nonnulli sporuli* $26-28 \times 17-18 \mu$ *magni, valde constricti inveniuntur.*

Fungus iste in ramulis Loranthis europaei L. in silva „Unterwald“ prope Eisgrub reperiri potest.

Auf den, an den Eichen in den Auwäldern an der Thaya reichlich vorkommenden Loranthusbüschen fand ich an abgestorbenen und abgebrochenen Zweigen verschiedene Fungi imperfecti, daneben von Ascomyceten ein *Myrmaecium* und eine *Nectria*. Diese reiche Pilzflora war mir umso auffallender, als in Rabenhorst Kryptogamenflora ed 2. Lanthus als Wirtspflanze eines Pilzes überhaupt nicht erwähnt wird. Wenn ich hier nur die eine *Diplodia* beschreibe, so hat dies seinen Grund darin, daß diese allein in größerer Menge aufzutreiben war, während von den anderen Pilzen nur einzelne Aestchen befallen waren und die Untersuchung dieser wahrscheinlich neuen, möglicherweise aber auch, bis auf geringe Modifikationen, mit entsprechenden Formen der Wirtspflanze übereinstimmenden Arten eine größere Menge von Material erfordert, das sich nur nach und nach beschaffen läßt.

Die *Diplodia*fruchtkörper stehen über die Oberfläche der Zweige dicht zerstreut, manchmal in reihenweiser Anordnung hinter einander kleine Längsreihen bildend; sie wölben das Peri-

derm empor und durchbrechen es gewöhnlich in einem Längsriß. Sie messen $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$ mm, die Wandung besteht aus dunkelbraunem Pseudoparenchym, dessen Hyphen häufig am Grunde der Perithecieen als haarartige Fortsätze dasselbe umgeben. Die Sporen sind ellipsoidisch, entweder gleichzellig, oder die Basalzelle ist gegen den Grund etwas verschmälert, wodurch die Spore eiförmig wird. Selten beobachtet man zwischen diesen Sporen einzelne, welche sich durch größere Breite und eine deutliche Einschnürung an der Querwand auszeichnen. An feuchter Luft treten die Sporen als schwarze, kuglige Massen aus dem Ostiolum aus.

Zwischen den Perithecieen der *Diplodia loranthi* zerstreut, finden sich kleinere Fruchtkörper einer *Microdiplodia*, die nach den Sporenausmaßen ($11\text{--}13 \times 4 \mu$) mit *Diplodia microsporella* Sacc. übereinstimmt. Oefter beobachtete ich den Fall, daß in alten, entleerten Fruchtkörpern der *Diplodia loranthi* 1—3 Perithecieen der *Microdiplodia* zur Ausbildung gelangten. Es machte den Eindruck, als habe das alte, abgelebte Mycel nochmals den Versuch einer Fruchtbildung gemacht, seine Lebenskraft habe aber nur zur Erzeugung von halb so großen Sporen ausgereicht.

Diplodia platani Tassi. [*Microdiplodia platani* (Tassi) Allesch.] Auf abgefallenen Platanenzweigen beim Teichschloß.

Diplodia pruni Fuck. An Zweigen von *Prunus spinosa* L. bei den Grenzteichen.

Diplodia ramulicola Desm. Auch auf dünnen Zweigen von *Evonymus europaea* L. im Park. Die Größe der Sporen ist ziemlich schwankend; in verschiedenen Fruchtkörpern habe ich solche von $20\text{--}32 \mu$ Länge und $10\text{--}15 \mu$ Breite gemessen. Die jungen, noch hyalinen und einzelligen Sporen sind im allgemeinen nicht größer als die reifen.

Diplodia rhois Sacc. Auf vertrockneten, teilweise entrinde ten Zweigen von *Cotinus coggygia* Scop. im Park.

Diplodia ribis Sacc. Auf abgestorbenen Stämmchen von *Ribes rubrum* L. und *Ribes aureum* Pursh. im Park. Die Perithecieen stehen teilweise so dicht aneinander gedrängt, daß sie mit ihren Wänden verwachsen, wodurch dann mehrkammerige Fruchtkörper, die an *Botryodiplodia* erinnern, entstehen.

Diplodia rosarum Fr. An Zweigen von *Rosa multiflora* Thunbg. f. „Crimson rambler“ im Garten der Gartenbauschule.

Diplodia rubicola Sacc. Auf Stengeln von *Rubus idaeus* L. im Garten der h. Gartenbauschule.

Perithechien flachkugelig bis $800\ \mu$ im Dm., einzeln, manchmal Botryodiplodiaartig gehäuft, die Epidermis zuerst emporwölbind und dann in Längsrissen sprengend. Sporen $21\text{--}28 \times 10\text{--}12\ \mu$, rußig braun.

Diplodia salicina Lévl. Auf trockenen, über den Winter auf der Erde liegenden Korbweidenruten. (*Salix viminalis* L.)

Diplodia sambucina Sacc. Auf vertrockneten Schossen von *Sambucus nigra* L. am Bischofwarter Teich.

Die Sporen messen $20\text{--}24 \times 10\ \mu$, sind also etwas länger als dies Saccardo angibt.

Diplodia siliquastri Westend. Auf trockenen, abgefallenen Zweigen von *Cercis canadensis* L. im Park.

Diplodia tamaricina Sacc. Auf dürrn Zweigen von *Tamarix tetrandra* Pall. im Park.

Diplodia viticola Desm. An trockenen Reben von *Vitis vinifera* L. mit *Cytospora vitis* Mont.

Chaetodiplodia hirtella Sacc. Auf trockenen Blättern von *Bowenia spectabilis* Hook. (Cycadac.) im Warmhause. Auf der Blattfläche stehen die $6\text{--}700\ \mu$ großen, schwarzen Perithechien zerstreut, sie sind halb eingesenkt, mit dem kegelförmigen Hals aus der Epidermis hervorragend und hier mit $30\text{--}60\ \mu$ langen, $5\text{--}6\ \mu$ dicken, braunen, septierten, oft knorrigcn Haaren besetzt, die gegen die nackte Spitze des Fruchtkörpers zu kürzer werden. Die jungen Sporen sind dickwandig, farblos, ellipsoidisch bis eiförmig $26 \times 14\text{--}16\ \mu$ groß und sitzen auf $20\text{--}30\ \mu$ langen, gekrümmten, an der Spitze oft verbreiterten Sporenträgern. Die reifen Sporen sind zweizellig, haben eine dunkelbraune Färbung und messen $26\text{--}30 \times 12\text{--}14\ \mu$.

Botryodiplodia fraxini (Fr.) Sacc. Auf vertrockneten Wassertrieben von *Fraxinus excelsior* L. beim Mühlteich. Die Perithechien stehen sowohl einzeln, als auch gehäuft, in letzterem Falle kreisständig oder in der Längsaxe des Sproßes zu Reihen geordnet, mit ihren Wänden verwachsend. Die Sporenträger sind kurz, pfriemlich, $14\ \mu$ lang, am Grunde $6\ \mu$ dick; die Sporen zuerst farblos, dann fast schwarz und undurchsichtig, $24\text{--}28 \times 11\text{--}12\ \mu$ groß.

Fam. **Sphaerioidaceae-Hyalophragmiae.**

Stagonospora calami Bresad. Auf den Blättern von *Acorus calamus* L. im Mühlteich.

Stagonospora typhoidearum (Desm.) Sacc. Auf trockenen Blättern von *Typha angustifolia* L. am Mühlteich.

Stagonospora valsoidea Sacc. et Briard. Auf trockenen Platanenzweigen beim Teichschloß.

Fam. **Sphaerioidaceae-Phaeophragmiae.**

Hendersonia Desmazieri Mont. Auf dünnen Platanenzweigen beim Teichschloß.

Hendersonia fructigena Sacc. v.: *crataegi* Allesch. Auf Früchten von *Crataegus monogyna* Jacq., welche den Winter über auf dem Baume gehangen waren.

Hendersonia gigantisporea Bubák. Auf Blättern von *Ribes nigrum* L. im Park, gleichzeitig mit *Microdiplodia ribesia* (Sacc. et Fautr.) Bubák.

Hendersonia periclymeni Oudem. Auf einjährigen Zweigen von *Lonicera tatarica* L. im Park.

Hendersonia piriformis Otth. Auf dünnen Ästen von *Fagus sylvatica* L. im Park.

Fam. **Sphaerioidaceae-Phaeodictyae.**

Camarosporium pseudacaciae Brun. Auf trockenen dünnen, einjährigen Zweigen von *Robinia pseudacacia* L. überall sehr häufig.

Camarosporium ribis Bomm. et Rouss. Auf trockenen Zweigen von *Ribes aureum* Pursh. mit *Diplodia ribis* Sacc. in Gesellschaft. Die gelblichbraunen Sporen messen $14-20 \times 8 \mu$, besitzen 3 Querwände und in den mittleren Zellen eine Längswand; von einer Schleimhülle war bei den Sporen nichts zu bemerken, was aber vielleicht darauf zurückzuführen ist, daß die gefundenen Fruchtkörper schon reichlich alt waren.

Camarosporium spartii (Fuck.) Auf trockenen Zweigen von *Cytisus scoparius* (L.) Link in Gesellschaft von *Cucurbitaria spartii* (Nees) Ces. et de Not. und *Cytospora sarothamni* Sacc. beim Apollotempel.

Fam. **Sphaesioidaceae-Scolecosporae.**

Septoria astragali Desm. Auf Blättern von *Astragalus glycyphyllos* L. in Hecken an den Grenzteichen. Die kleinen Blattflecken sind ockerfarbig, dunkler gerandet, die Sporen messen nur $70-80 \times 4 \mu$ und besitzen 4—5 Querwände.

Septoria cannabis (Lasch) Sacc. Auf Blättern von *Cannabis sativa* L. an Weinbergrainen.

Septoria curva Karst. (*Rhabdospora curva* Allesch. in „Rabh. Kryptfl. ed 2. Pilze VII. 916“). Auf den Blattscheiden vertrockneter Halme von *Phragmites communis* Trin. auf einer Schilfinsel im Mitterteich. Da der Pilz die Blattscheiden und nicht die Stengel des Schilfes bewohnt, ist kein Grund für die Zuweisung zur Gattung *Rhabdospora* gegeben.

Septoria dubia Sacc. et Syd. Auch auf lebenden Blättern von *Qercus robur* L. in den Thaya Auen; in den kleinen gelblichen Blattflecken tritt meist nur ein *Perithecium* auf.

Septoria graminum Desm. Auf Blättern von *Calamagrostis lanceolata* Roth im Unterwald.

Septoria lapparum Sacc. Auf Blättern von *Arctium minus* (Hill.) Bernh.

Septoria lolii (Cast.) Sacc. Auf den Spelzen und auch auf der Aehrenspindel von *Lolium perenne* L. Die bräunlichen, bis 200μ großen *Perithechien* stehen heerdenweise und sind von der Oberhaut bedeckt; die Sporen treten unter dem Mikroskop als lichtbräunliche Ranken aus; einzeln sind sie schwach gelblich gefärbt, fast farblos, mehr oder weniger gekrümmt bis sichelförmig, beiderseits gleichmäßig zugespitzt, messen $50-60 \times 4 \mu$ und besitzen meist 7 Querwände.

Septoria petroselini Desm. Auf den Blättern von *Petroselinum hortense* Hoffm., sowohl auf der Blatt- als auch auf der Wurzelpetersilie im Liechtensteinschen Gemüsegarten.

Septoria petroselini Desm. v.: *apii* Brios. et Cav. Auf den Blättern von *Apium graveoleus* L. mit voriger.

Septoria pisi Westend. Auf den Blättern von *Pisum sativum* L. v.: *saccharatum* Hort. in der Gartenbauschule.

Septoria polygonicola (Lasch.) Sacc. Auch auf *Polygonum orientale* L. in einem Privatgarten.

Septoria polygonorum Desm. Auf den Blättern junger Pflanzen von *Polygonum persicaria* im Allachteich VII.

Septoria ribis Desm. Auf Blättern von *Ribes grossularia* L. im Garten der Gartenbauschule, an *Ribes nigrum* L. im Park.

Septoria scabiosicola Desm. Auf Blättern von *Knautia arvensis* (L.) Coult. am Bischofwarter Teich.

Septoria stachydis Rob. et Desm. Auf Blättern von *Stachys silvatica* L. in den Auwäldern und an den Grenzteichen

Septoria stellariae Rob. et Desm. Auf der Oberseite ganz vergilbter Blätter von *Stellaria aquatica* (L.) Scop. an den Grenzteichen.

Septoria Zimmermanni Hugonis Bubák. Den von mir auf *Cotyledon pachyphytum* Baker und *Cotyledon gibbiflorum* Moq. et Sess. gefundenen und im „Verz. Pilze Umg. Eisgrubs I. p. 46“ zu *Septoria sedi* Westend. gerechneten Pilz hat Dr. Bubák als neue Art mit obigem Namen bezeichnet.

Phleospora robiniae (Lib.) Höhn. Auf Blättern von *Robinia pseudacacia* L. im Herbst.

Phleospora ulmicola (Biv. et Bern.) Allesch. Auf Ulmenblättern allgemein verbreitet.

Micropera padina (Pers.) Sacc. Auf Aesten von *Prunus padus* L. bei den Allachteichen.

Cytosporina leucomyxa (Corda) Sacc. Auf faulenden Eichenästen im Unterwald.

Cytosporina ludibunda Sacc. Auf Robinienzweigen beim Teichschloß.

Fam. **Excipulaceae.**

Dinemasporium strigosum (Fr.) Sacc. var.: *leptosporum* Sacc. Auf vermoderten Rohrhalmen an der Thaya im Unterwald; Sporen $16-18 \times 2-3 \mu$, Borsten kaum 2μ lang, denen von *Dinemasporium hispidulum* (Schräd.) Sacc. ähnlich.

Pseudopatella Tulasnei Sacc. Auf vermorschten, ent-rindeten und ausgebleichten Lindenästen im Unterwald.

Pseudocenangium Hartigianum Allesch. An vertrockneten, noch hängenden, sowie auch an den abgefallenen Lärchennadeln im Theimwald. Oktober 1910.

Pseudographium Boudieri (Rich.) Jacz. [Fig. 3—5.] Auf alter Borke von *Platanus cuneata* Willd. im Park.

Dieser Pilz, den Boudier auf der Borke von *Catalpa* in Frankreich aufgefunden hat [Die Angabe von Saccardo „auf Kiefern-

rinde“ soll nach Jaczewski in Monogr. du genr. *Sphaeronema* Fr. p. 371 falsch sein], nimmt eine unsichere Stellung im System ein.

Der etwa 0.7 mm lange, keulenförmige Fruchtkörper besteht im unteren Teile, dem Stiel, aus dicht aneinanderliegenden, verklebten braunen Hyphen, welche gegen die keulig erweiterte Spitze auseinanderweichen und eine weite, von den pinselförmig zusammenneigenden Hyphenenden im trockenen Zustand verengte Mündung bilden; im feuchten Zustande divergieren die Hyphenenden. Die so gebildete, weit offene Höhlung ist mit farblosen Pilzhypen ausgekleidet, welche am Ende die lang spindelförmigen, mehrzelligen, bräunlichen Sporen tragen, die nach dem Abfallen von den Trägern in der Mündung oft, aber nicht immer, einen kugeligen Pfropfen bilden.

Richon in *Revue myc.* (1880) 92. t. VI. f. 6 beschrieb den Pilz zuerst unter dem Namen *Sphaeronema Boudieri*, Saccardo in *Sylloge fung.* III. 599, stellte ihn zur Gattung *Cornularia* Karst. und Jaczewski l. c. in *Nouv. Mémoir. de la Soc. imp. des Natur. de Moscou* (1898), Band XV, Heft 7, 370, gründete für diesen Pilz und einige andere die Gattung *Pseudographium*. Während die beiden ersteren Autoren denselben zur Familie der *Sphaeroidaceae* rechnen, macht Jaczewski auf die Aehnlichkeit des Fruchtkörpers mit einem *Coremium* aufmerksam und weist ihn zur Familie der *Stilbaceae*. In der Diagnose der neuen Gattung nimmt derselbe die Entstehung der Konidien an den äußeren und inneren Hyphen des Bündels an, doch geht aus der Beschreibung und Zeichnung, die er gibt, diese Beobachtung nicht hervor. Bei den von mir untersuchten Exemplaren konnte ich niemals Sporenbildung an den äußeren pinselig zerfaserten Enden des Hyphenbündels wahrnehmen, sondern immer nur an den inneren, die Höhlung auskleidenden Hyphen.

Durch diese endogene Entstehung der Konidien weicht der Pilz von allen anderen *Stilbaceen* ab, sowie er auch durch den Bau des Fruchtkörpers aus parallel etwas gedreht verlaufenden Hyphen, die miteinander und nicht einmal sehr fest verklebt sind, von den *Sphaeroidaceen* mit pseudoparenchymatischen Fruchtgehäusen abweicht. Meiner Meinung nach, die ich auch durch die Stellung des Pilzes an dieser Stelle Ausdruck gegeben habe, läßt sich derselbe am ungezwungensten in die Familie der *Excipulaceen* einreihen; der Fruchtkörper ist nicht flach, schalenförmig, sondern verlängert und zylindrisch-trichterförmig, innen

mit den Konidienträgern ausgekleidet. Durch sein Aussehen nähert er sich den *Catinula*-Arten mit zylindrischem Fruchtkörper, durch den Bau des Fruchtgehäuses der Gattung *Godroniella* Karst.

Fam. **Melanconiaceae-Hyalosporae.**

Gloeosporium acericolum Allesch. Auf lebenden Blättern von *Acer campestre* L. im Park.

Gloeosporium curvatum Oudem. Auf Blättern von *Ribes rubrum* L. im Garten der Gartenbauschule. Durch die $20-24 \times 6-7 \mu$ messenden sichelförmig gekrümmten Sporen von *Gloeosporium ribis* (Lib.) Mont. verschieden.

Gloeosporium Lindemuthianum Sacc. et Magn. Dieser Pilz, der die grünen Hülsen der Gartenbohne für den Genuß und für Konservenzwecke unbrauchbar macht, tritt auf den verschiedenen Kulturrassen der Gartenbohne in sehr verschiedener Stärke auf. Bei einem zu Versuchszwecken veranstalteten Anbau verschiedener Bohnensorten, deren Samen von verschiedenen Züchtern bezogen waren, stellten sich bezüglich des Befalles mit *Gloeosporium* folgende Resultate ein: Sehr stark befallen, so daß kaum eine Hülse gesund blieb und sich entwickelte, war „Tausend für Eine“ (Samen v. Mauthner und von Benary); ziemlich stark befallen (fast jede Hülse zeigte Pilzflecken, kam aber dennoch zur Entwicklung) war die „Flageolet-Wachsbohne mit rotem Samen“ (Samen eigener Ernte); weniger stark befallen waren die „Prinzeß-Perlbohne“ (Benary), „Barbés naine“, „Trés hatif d'Etampes“ (Vilmorin), Schwarze Negerbohne (Putz), „Rote Pariser“, „Montd'or-Wachsbohne“, „Flageolet-Wachsbohne“ mit braunem Samen (eigene Ernte). Die anderen Sorten waren so wenig befallen, daß man von einer Ertragsschädigung kaum sprechen konnte; gar nicht befallen wurden „Hinrichs Riesen“ (Samen sowohl eigener Ernte als auch von anderen bezogen).

Gloeosporium nervisequium (Fuck.) Sacc. Auf Platanenblättern beim Teichschloß und im Park.

Gloeosporium paradoxum (de Not.) Fuck. Auf Blättern von *Hedera helix* L. am Schloß.

Gloeosporium ribis (Lib.) Mont. Auf lebenden Blättern von *Ribes rubrum* L. im Garten der Gartenbauschule. Dieser Pilz ist mit *G. curvatum* Oudem. den Johannisbeerkulturen sehr schädlich, weil die befallenen Blätter bald abfallen und die Sträucher dann schon im Juli-August kahl stehen.

Gloeosporium tiliae Oud. v. *maculicolum* Allesch. Auf den Blättern der kleinblättrigen Linde im Park, das vorzeitige Abfallen der Blätter bewirkend.

Gloeosporium umbrinellum Berk et Br. Auf der Unterseite welkender Blätter von *Quercus robur* L. im Park. X.

Colletotrichum ailanthes Tognini. Auf lebenden Blättern von *Ailanthus glandulosa* Desf. im Herbst.

Fam. **Melanconiaceae-Hyalodidymae.**

Marssonina juglandis (Lib.) Magn. Auch auf dem Epicarp unreifer Früchte von *Juglans nigra* L. in den Weingärten.

Marssonina truncatula (Sacc.) Magn. Auf Blättern von *Acer negundo* L. in der Fürst Liechtensteinschen Baumschule.

Fam. **Melanconidaceae-Phaeosporae.**

Melanconium gelatosporum n. sp. (Fig. 8, 9, 10.) *Acervuli disciformes, sub peridermide in cortice nidulant, eamque parva solo apertione errumpunt.*

Stroma albidum, iniquum, basidiis circa 20 μ longis, 1.5—2 μ crassis dense completur. Sporuli ovoidei vel pyriformes, brunei. granulosi, 24—30 \times 18—20 μ magni, glutino 10—12 μ lato circumdati cirris crassis, nigris, usque ad 5 mm longis, diffluentibus cœeunt.

In cortice truncorum et ramorum tiliarum in silva „Unterwald“ prope Eysyrbu hieme invenitur.

Die unter dem Periderm in der Rinde eingebetteten Fruchtlager sind am Grunde mit einem weißen parenchymatischen höckerigen Stroma ausgestattet, auf dessen Oberfläche die unverzweigten Sporenträger dicht nebeneinander stehen. Die abgeschnürten schwarzbraunen Sporen heben das Periderm wenig empor und treten aus der so entstandenen Höhlung in Form einer schwarzen, bei feuchtem Wetter zerfließenden und dann die Oberfläche der Rinde beschmutzenden Ranke aus. Charakteristisch für diese Art ist die im gequollenen Zustand (bei Untersuchung im Wasser unter dem Mikroskop)* bis 12 μ starke Gallertschichte, welche die Sporen umgibt; dieselbe findet sich schon an den jungen noch farblosen Sporen, welche noch den Trägern aufsitzen. In Schleim eingehüllte Sporen besitzt nur *Melanconium glutinatum* (Corda) Rabh., mit dessen Beschreibung

aber weder die flachen Fruchtkörper noch die einfachen Fruchtträger übereinstimmen. Auch ist aus der Zeichnung zu ersehen, daß die Schleimmasse nicht als Hülle der Sporen, sondern aus den Fruchtträgern entstanden gedacht ist.

Melanconium juglandinum Kunze. Auf trockenen Aesten von *Juglans regia* L. in den Weingärten.

Fam. **Melanconiaceae-Phaeophragmiae.**

Coryneum disciforme Kze. et Schm. v: *ambiguum* Karst. Auf Zweigen von *Quercus cerris* L. im Park.

Coryneum foliicolum Fuck. Auf Blättern von *Mespilus germanica* L. in der Gartenbauschule.

Coryneum Kunzei Corda. Auf Zweigen von *Quercus conferta* Kitaib. im Park.

Coryneum microstictum Berk et Br. var: *cydoniae* Brun. Auf Zweigen von *Cydonia vulgaris* Pers. im Garten der h. Gartenbauschule. Sporen $14-16 \times 5-6 \mu$, Sporenträger meist $20-24 \mu$, aber auch bis 60 und 70μ lang, 1μ dick.

Pestalozzia (Monochaetia) compta Sacc. v: *ramicola* Berl. et Bres. An trockenen Zweigen von *Rosa multiflora* Thunbg. im Park.

Pestalozzia (Monochaetia) monochaetoidea Sacc. et Ell. Auf trockenen Zweigen von *Physocarpus opulifolius* (L.) Maxim. (Rosac.) im Park.

Pestalozzia monochroa Tassi. (Fig. 6). Auf einem trockenen Zweig von *Cercis canadensis* L. im Park. Die Sporen von $25-30 \times 5-6 \mu$ Größe, mit einer endständigen und einer wenig kürzeren seitenständigen Borste auf der obersten Zelle, stimmen mit denen der Tassischen Art, welche auf Zweigen von *Casuarina equisetifolia* L. im botanischen Garten von Sienna beobachtet wurde, gut überein. Auch die Gleichfarbigkeit aller 5 Zellen der Spore ist in den meisten Fällen vorhanden, wenn sich auch einzelne Sporen mit hyaliner Endzelle vorfinden. Junge noch nicht ausgefärbte Sporen besitzen nur drei Querwände und die endständige Borste, während die seitenständige noch fehlt; seltener beobachtet man das Auftreten nur einer Borste an reifen, aus dem Lager abgefallenen Sporen.

Pestalozzia truncata Lév. Auf dem Wurzelhalse und den stärkeren Wurzeln eines abgestorbenen Strauches von *Ribes rubrum* L.

Fam. Melanconiaceae-Scolecosporae.

Cryptosporium Neesii Corda. Auf trockenen Alnus-
zweigen beim Teichschloß und am Bischofwarter Teich.

Fam. Mucedinaceae-Hyalosporae.

Oospora virescens (Link.) Wallr. Auf faulenden Kartoffelknollen, auf faulenden Cannastengeln im Warmhause. II. Die von den kriechenden Hyphen entspringenden aufgerichteten Konidienträger sind pfriemlich, 20—30 μ lang, am Grunde 4 μ dick, farblos und tragen am Ende die Konidienketten; die Konidien sind anfangs farblos, später bräunlich und messen 6—8 \times 3 μ .

Monilia acremonium Delacr. Auf *Helvella atra* König im Oberwald. VII. Die sterilen Hyphen bildeten zuerst auf der *Helvella* einen feinen, weißen Ueberzug, der sich durch die Bildung der Konidienträger zu einem ausgebreiteten, weißen, flockigen Rasen entwickelte; die Konidienträger sind reich verzweigt, die Zweige tragen am Ende eine Kette von 3—8 Sporen, welche eine breitelliptische Form besitzen, 12—13 \times 9—10 μ messen und an beiden Enden gerade abgestutzt sind; die Endzelle der Kette ist nur am unteren Ende abgestutzt, am vorderen abgerundet.

Monilia cinerea Bon. Auf vertrockneten Blütenstielen und Zweigen von Sauerkirschen und Aprikosen in den Wein-
gärten; bei den Süßkirschen treten die Konidienpolster nur auf den Früchten auf, manchmal gleichzeitig mit folgender Art.

Monilia fructigena Pers. Auf Äpfeln, Birnen, Pflaumen und Kirschenfrüchten dieselben zum Faulen oder zur Mumifizierung veranlassend. Außerdem findet man die Konidienpolster auch auf einjährigen Zweigen und Blütenstielen von *Prunus serotina* Ehrh., *Prunus triloba* Lindl. und *Cydonia japonica* Pers. im Park und an denen von Äpfeln und Aprikosen in den Obst-
anlagen auf.

Im Park welken die Blüten von *Prunus triloba* Lindl. regelmäßig ab, vertrocknen und auf den Blütenstielen treten dann im Mai die Konidien auf. Die Zweige, an denen die Blüten vertrockneten, werden später trocken und im nächsten Frühjahr entwickeln sich an denselben Konidien, durch die eine Neuinfektion eintritt.

Der Pilz tritt so verheerend auf, daß die schönen Ziersträucher meist nach 2—3 Jahren vollständig eingehen, oder kümmerlich wachsend, keine Blüten entwickeln.

Monila laxa (Ehrenbg.) Lindau. An Aprikosen- und Pfirsichfrüchten.

Monila Linhartiana Sacc. Auf Blättern von *Prunus padus* L. im Park; fast sämtliche Blätter eines großen Strauches waren befallen, welkten und trockneten ab.

Oidium chrysanthemi Rabh. Auf *Chrysanthemum indicum* in den Gewächshäusern.

Oidium erysiproides Fr. Auf verschiedenen Gartenpflanzen. Bei manchen derselben entwickelt sich der Schlauchpilz, wodurch eine Identifizierung möglich ist, bei anderen aber z. B. bei *Pentstemon hybridus* Hort. treten wie bei *Oid. chrysanthemi* Rabh. nur Konidien auf und erhalten sich dadurch, daß zur Weiterkultur Stecklinge auch von befallenen Pflanzen gemacht werden, welche dann den Pilz wieder zeigen. Da die betreffenden Pflanzen in den Gewächshäusern überwintert werden, überwintert der Pilz mit, der sich sogar meistens in der warmen, feuchten Luft der Glashäuser besser entwickelt, als im Sommer, wenn die Pflanzen im Freien stehen.

Oidium evonymi-japonici (Arcang.) Sacc. Auf den Blättern von *Evonymus japonica* Thunb. in den Gewächshäusern. Die starkbefallenen Blätter fallen frühzeitig ab, wodurch die, als immergrüne Ziersträucher geschätzten Spindelbäume kahl und wertlos werden.

Oidium quercinum Thümen. Im Sommer 1908 zuerst vereinzelt im Park und in den Auwäldern beobachtet, in den folgenden Jahren sich immer weiter verbreitend und die jungen Eichenbestände, namentlich von *Quercus lanuginosa* (Lam.) Thuill. ganz weiß färbend. Während er in den ersten Jahren nur auf den Stocktrieben der Eichen zu finden war, tritt er jetzt in den Auwäldern auch auf den Blättern hoher Eichenbäume auf.

Fusidium carneolum Sacc. Auf faulenden Cannastengeln im Warmhaus. II.

Cylindrium aeruginosum (Link.) Lindau [*C. flavovirens* (Ditm.) Bon.]. Auf faulenden Blättern, namentlich solchen der Eiche, in den Auwäldern häufig, selten im Theimwald. X.

Cylindrium griseum Ben. Auf faulenden Eichenblättern im Oberwald.

Cephalosporium acremonium Corda. Im Wintergarten des F. Liechtensteinschen Schlosses von 1903—1905 (namentlich im ersten Jahre) an Farnwedel bewohnenden Lecanien so stark aufgetreten, daß die Lecanien fast vollständig vernichtet wurden.

Aspergillus glaucus (L.) Link. Auf toten Pflanzenteilen in den Gewächshäusern; auf Pergamentpapier, mit dem Apfelmarmelade bedeckt war, sehr üppig entwickelt.

Aspergillus niveo-candidus Lindau. Auf toten Exemplaren einer Rosenblattwespe (*Cladius difformis* Penz.) im Park.

Penicillium crustaceum (L.) Fr. Der gemeinste Schimmelpilz der auf toten pflanzlichen und tierischen Substraten ganz allgemein auftritt. Auf kräftigen Nährböden, z. B. faulendem Obst, Bierwürzeagar entwickeln sich nicht selten coremienartige Fruchtstände, das *Coremium glaucum* Link.

Ovularia asperifolii Sacc. Auf Blättern von *Symphytum officinale* L. bei den Allachteichen.

Ovularia canaigricola P. Henn. Auf den Blättern von *Rumex maritimus* L. am Mitterteich.

Ovularia obliqua (Cooke) Oudem. Auf Blättern von *Rumex crispus* L. im Park.

Botrytis cinerea Pers. Auf den Blättern und Stengeln vieler Gewächshauspflanzen, namentlich in den Wintermonaten, das Ausfaulen von Löchern in den Blättern bewirkend. Im Jänner 1906 trat der Pilz auf Stöcken von *Cheiranthus cheiri* L., die im Herbst zum Treiben ins Warmhaus gestellt worden waren, in der Weise auf, daß regelmäßig die Achse des unteren Teiles der Blütentraube befallen wurde; die erkrankte Blütentraube knickte an der befallenen Stelle um, die Blütenknospen entwickelten sich nicht weiter, sondern hüllten sich in einen Pelz von Konidienträgern.

Botrytis cinerea Pers. v. *sclerotiophila* (Rabh.) Sacc. Auf Sclerotien an den abgefallenen Fruchthüllen von *Corylus colurna* L. im Park, auf solchen von *Fagopyrum sagittatum* Gilib. und *Polygonum persicaria* L. im Unterwald und auf Sclerotien auf Blättern von *Ficus elastica* Roxb. im Warmhaus.

Sepedonium chrysospermum (Bull.) Fr. Auf faulenden Fruchtkörpern von *Boletus*arten, namentlich auf *Boletus subtomentosus* L. im Theimwald häufig.

Verticillium buxi (Link.) Auersw. et Fleischh. Auf abgestorbenen Blättern von *Buxus sempervirens* L. im Park. X—II.

Verticillium lateritium Berk. Auf faulenden Weinreben.

Acrostalagmus cinnabarinus Corda. Auf faulenden Pflanzenstengeln, so z. B. auf den Stengeln von im Warmhaus überwinternden Dahlienknollen, dieselben ganz ziegelrot färbend, auf faulendem *Polyporus hispidus* (Bull.), auf faulenden Kartoffeln etc.

Fam. *Mucedinaceae-Hyalodidymae*.

Didymopsis helvella (Corda) Sacc. et March. Auf den Fruchtkörpern von *Helvella crispa* (Scop.) im Theim. Die $14-22 \times 4-5 \mu$ großen Sporen sind nicht immer keulenförmig, sondern häufig an beiden Enden gleichmäßig verschmälert, also spindelförmig.

Trichothecium roseum Link. Auf faulenden Pflanzestoffen, Grashalmen, Schilfblättern, Kartoffeln, auf *Cytospora* und anderen Valsaceenperithezien sehr verbreitet.

Trichothecium sublutescens. (Peck.) Sacc. Auf den Perithezienhäufchen von *Cytospora chrysosperma* (Pers.) Fr. auf Pappelästen. Ueber die Unterscheidung dieser beiden Arten bin ich nicht sicher. Nach Lindaus Diagnosen in Rabh. Kryptfl. ed 2. Pilze. VIII., 336 u. f. besteht der Unterschied in der Färbung der Pilzrasen (rosenrot resp. gelbbraunlich), in der Sporengröße (*T. roseum* $12-18 \times 8-10 \mu$, *Tr. sublut.* $20-35 \mu$) und eventuell im Substrat, da letztere Art nur auf Sphaeriaceen angegeben ist. Ich fand bei *Tr. roseum* in einem und demselben Rasen die Sporen von $14-26 \times 9-11 \mu$ Größe, bei dem zu *Tr. sublutescens* gestellten Exemplar $19-28 \times 10-12 \mu$. Bei einem anderen Exemplar, das wegen seiner gelblichbraunen Farbe, dem Vorkommen auf *Cytospora salicis* (Cord.) Rabh. und den meist $22-24 \mu$ großen Sporen ebenfalls zu *Tr. sublutescens* zu rechnen war, ergab die Reinkultur auf Bierwürzeagar die schönsten rosenroten Rasen von *Tr. roseum* mit über 20μ langen Sporen. Das Exemplar von *Cytospora chrysosperma* (Pers.) war leider schon zu alt (gesammelt 1897), die Sporen hatten ihre Keimfähigkeit verloren und wuchsen bei Reinkultur nicht.

Didymaria didyma (Ung.) Schröt. Auf Blättern von *Ranunculus repens* L. am Mühlteich.

Mycogone cervina Ditm. Auf Fruchtkörpern von *Helvella lacunosa* Afz. im Theimwald. Neben den seitenständigen zweizelligen, stacheligen Chlamydosporen fand ich am Ende der Mycelfäden noch walzig spindelförmige farblose Sporen von $18-20 \times 5 \mu$ Größe, die meist einzellig, nur manchmal eine undeutliche Querwand zeigten

Mycogone rosea Link. Auf faulenden Agaricineen im Theimwald.

Fam. **Mucedinaceae-Phragmosporae.**

Dactylium dendroides (Bull.) Fr. Auf faulenden Blätterpilzen und von diesen auf die umgebende Kiefernadelstreu übergehend bis 15 cm im Dm. messende Rasen bildend, im Theimwald.

Ramularia ajugae (Niessl) Sacc. Auf den Grundblättern von *Ajuga reptans* L. und *A. genevensis* L. im Park und im Theimwald.

Ramularia aromatica (Sacc.) Höhnelt. Auf Blättern von *Acorus calamus* L. im Mühlteich.

Ramularia calcea (Desm.) Ces. Auf Blättern von *Glechoma hederacea* L. im Park und im Theimwald.

Ramularia cylindroides Sacc. Auf Blättern von *Pulmonaria officinalis* L. in den Auwäldern und im Park.

Ramularia gei (Fuck.) Lindr. Auf Blättern von *Geum urbanum* L. im Unterwald.

Ramularia geranii (Westend.) Fuck. Auf Blättern von *Geranium molle* L. beim Teichschloß, auf *Geranium pyrenaicum* Burm. auf den Parkwiesen.

Ramularia heraclei (Oud.) Sacc. Auf Blättern von *Heracleum sphondylium* L. in den Auwäldern.

Ramularia lapsanae (Desm.) Sacc. Auf Blättern von *Lapsana communis* L. im Oberwald.

Ramularia leonuris Sorok. An Blättern von *Leonurus cardiaca* L. beim Neuhof.

Ramularia lysimachiae Thümen. Auf den Blättern von *Lysimachia vulgaris* L. im Unterwald.

Ramularia macrospora Fres. Auf Blättern von *Campanula medium* L. im Park.

Ramularia pastinacae Bubák. Auf *Pastinaca sativa* L. am Bischofwarter Teich.

Ramularia primulae Thümen. Auf Gartenformen von *Primula vulgaris* Huds. im Park, auf *Primula veris* L. im Theim und in den Auwäldern.

Ramularia rhei Allesch. Auf den Blätter von *Rheum rhaponticum* L. und *Rheum undulatum* L. im Park; die Blattflecken sind meistens steril.

Ramularia scrophulariae Fautr. et Roum. Auf Blättern von *Scrophularia nodosa* L. in den Auwäldern. Die erwachsenen Sporen sind zweizellig und messen $18-20 \times 4 \mu$, die jüngeren sind kleiner, unseptiert und stehen öfter zu zweien in einer Kette.

Ramularia sparganii Rostr. Auf abgestorbenen Blättern von *Sparganium erectum* L. am Mitterteich. XII.

Ramularia taraxaci Karst. Auf Blättern von *Taraxacum officinale* Web. auf den Parkwiesen und in den Thayaauen.

Ramularia thesii Sydow. Auf Blättern von *Thesium ramosum* Hayne auf den Wiesen am Bischofwarter Teich.

Ramularia urticae Ces. Auf Blättern von *Urtica dioica* L. in den Auwäldern, bei den Teichen und im Theim.

Ramularia variabilis Fuck. Auf den Grundblättern von *Verbascum nigrum* L. beim Apollotempel.

Fam. **Mucedinaceae-Staurosporaee.**

Stephanoma strigosum Wallr. Auf der Fruchtscheibe von *Lachnea hemisphaerica* (Wigg.) Gill. im Theimwald.

Fam. **Dematiaceae-Amerosporaee.**

Coniosporium Shiraianum (Syd.) Bubák. Auf frisch importierten Bambusstäben im Dezember 1905 im Fürst Liechtensteinschen Hofgarten.

Coniosporium socium Sacc. et Roum. Auf Blättern von *Quercus lanuginosa* (Lam.) Thuill. im Theim.

Torula convoluta Harz. Auf Kartoffelknollen; bei der Kultur im feuchten Raume auch auf Papier übergegangen.

Torula herbarum Link. Auf faulenden Pflanzenstengeln.

Hormiscium altum Ehrbg. Auf trockenen Laubholzweigen im Unterwald.

Hormiscium pinophilum (Nees) Lindau. Auf Tannenzweigen, die zum Bedecken der Tulpenbeete und Rhododendronhecken während des Winters dienen.

Stachyobotrys alternans Bon. Auf feucht gehaltenen trockenen Orchideenblättern und feucht gehaltenem Papier.

Stachyobotrys lobulata Berk. Auf feucht gehaltenem Papier.

Camptoum curvatum (Kunze) Link. Auf trockenen Blättern von *Typha angustifolia* L. an den Allachteichen.

Periconia pycnospora Fres. Auf trockenen Urticastengeln, Schossen von *Sambucus nigra* L., auf Holz von *Phellodendron amurense* Rupr. und anderen modernden Pflanzenteilen.

Trichosporium olivatum Sacc. Auf faulenden, zwischen grauem Fließpapier eingelegten Pflanzen, auch auf das Papier übergehend.

Chaetopsis grisea (Ehrbg.) Sacc. Auf faulenden, berindeten Erlen Zweigen im Unterwald.

Gonytrichum caesium Nees. Auf faulenden Eichenästen in Theim, auf morschen, am Boden liegenden Brettern im Park.

Stachylidium bicolor Link. Auf faulenden Cannastengeln im Warmhaus.

Fam. **Dematiaceae-Didymosporae.**

Fusicladium dendriticum (Wallr.) Fuck. Auf Blättern und Früchten verschiedener Apfelsorten; auf den Blättern von *Malus baccata* (L.) Desf., *M. prunifolia* (Willd.) Spach. und *Malus floribunda* Sieb. scheint der Pilz nicht aufzutreten, während er sich auf *M. spectabilis* (Ait) Desf. und seinen Formen vorfindet.

Fusicladium cerasi (Rabenh.) Sacc. Auf den Früchten der Süß- und Sauerkirschen in dem Obstgarten der h. Gartenbauschule. Der Befall ist je nach den Sorten verschieden und bei Sauerkirschen stärker als bei Süßkirschen. Anfang Juni 1911 waren auf dem Kirschenquartier des Obstgartens die Verhältnisse wie folgt: Am stärksten befallen war die Weichsel „Großer Gobet“, stark befallen die „Ostheimer Weichsel“, „Cerise d'Olivet“, „Herzogin von Angoulême“; wenig befallen waren: „Spanische Glaskirsche“, „Kirsche von der Natt“, „Schwarze Knorpelkirsche von Mezel“, „Dönissens gelbe Knorpelkirsche“, „Rote Maikirsche“. Ganz reine Früchte zeigten: Eltonkirsche, Große schwarze Knorpelkirsche, Hedelfinger Riesenkirsche, Koburger Maikirsche, Chatenays Schöne, Büttners späte rote Knorpelkirsche, Schwarze spanische Kirsche, Frühe Mai-Herzkirsche (Guigne précoce),

Guigne d'Annonay, Schöne von Choisy, Lucienkirsche, Winklers weiße Herzkirsche.

Fusicladium orbiculatum (Desm.) Thümen. Auf Blättern von *Sorbus torminalis* (L.) Crantz beim Teichschloß.

Fusicladium pirinum (Lib.) Fuck. Auf den Zweigen Früchten und Blättern verschiedener Kultursorten des Birnbaumes in wechselnder Stärke des Auftretens.

Fusicladium radiosum (Lib.) Lind. Auf den Blättern von *Populus alba* L. an den Grenzteichen und in den Thayaauen.

Scolicotrichum clavariarum (Desm.) Sacc. Auf *Clavaria*fruchtkörpern im Theim und Oberwald.

Scolicotrichum graminis Fuck. Auf den Blättern von *Glyceria fluitans* (L.) R. Br. in Wassergräben auf den Wiesen an der Thaya.

Polythrincium trifolii Kunze. An Blättern von *Trifolium fragiferum* L. an den Grenzteichen.

Cladosporium aphidis Thümen. Mit *Entomophthora aphidis* Hoffm. auf toten *Siphonophora urticae* Schrank. auf Brennesseln beim Grazientempel.

Cladosporium cucumerinum Ell. et Arth. Auf Früchten von *Cucumis sativus* L. Die einfachen rauchgrauen Konidienträger messen $80-150 \times 4-5 \mu$, die eiförmigen, oft in ein Stielchen verschmälerten ein- bis zweizelligen Konidien $10-14 \times 4-5 \mu$, aber auch bis $18 \times 6 \mu$, dann sind sie dreizellig.

Cladosporium epiphyllum (Pers.) Mart. An auf angebrochenen Aesten vertrockneten und hängen bleibenden Blättern von *Populus nigra* L.

Cladosporium exoasci Lindau. Auf durch *Exoascus Rostrupianus* Sadeb. deformierten Früchten von *Prunus spinosa* L. am Mitterteich.

Cladosporium fuligineum Boss. Auf Fruchtkörpern von *Clavaria cristata* (Holmsk.) Pers. im Oberwald, auf durch *Cronarium asclepiadeum* (Willd.) Fr. erzeugten Blattflecken auf Paeonienblättern.

Cladosporium graminum Corda. Auf Blättern von *Andropogon sorghum* Brot. in den Weingärten.

Cladosporium herbarum (Pers.) Link. Vom Herbst bis zum Frühjahr auf vertrockneten Pflanzenstengeln, Blättern und Früchten in schönen Rasen.

Cladosporium typharum Desm. Im Winter und Frühjahr an vertrockneten Blättern von *Typha angustifolia* L. bei den Grenzzeichen.

Fam. **Dematiaceae-Phragmosporae.**

Clasterosporium carpophilum (Lév.) Aderh. Auf Blättern und Zweigen von Prunusarten, namentlich *Pr. persica* (L.) Stokes, *Pr. avium* L., *Pr. domestica* L., *Pr. italica* Borkh., *Pr. serrulata* Lindl., *Pr. nana* (L.) Stokes und *Pr. Davidiana* Franch. in den Obstanlagen und im Park.

Ceratophorum setosum Kirchn. Auf Blättern von *Laburnum vulgare* Griseb. Der Pilz erzeugt auf den Blättern verschieden gestaltete große und kleine braune Flecken; die größeren bleichen von der Mitte aus und erscheinen dann verwischt braun gerandet. Die Konidienträger sind am Grunde etwas knollig verdickt ($14-18\ \mu$) und hier dunkel gefärbt; durch die großen bis $10\ \mu$ breiten Narben der abgefallenen Konidien erscheinen die sympodial wachsenden Träger knorrig. Die jungen Konidien sind aus abgestutzter Basis spindelförmig, spitz; bei $60-70\ \mu$ Länge zeigen dieselben erst die Anfänge der borstenartigen Auswüchse an der Spitze. Die erste erscheinende Borste bildet die Verlängerung der Spore, dann entwickeln sich unter derselben im Quirl 3—4 andere Borsten. Hierauf erst erfolgt die Bildung der Querwände, von welchen sich 3—5 entwickeln. Die erwachsene Spore erreicht $80\ \mu$ Länge bei $16\ \mu$ Dicke, die Endborste ist meist länger (bis $94\ \mu$) als die Seitenborsten ($80\ \mu$). Die unterste Zelle ist auch bei den reifen, abgefallenen Sporen gerade abgestutzt. Die Zellen der Spore sind entweder alle braun gefärbt oder die Endzelle, seltener auch die Basalzelle sind lichter als die anderen.

Helminthosporium folliculatum Corda. Auf vertrockneten Aesten von *Platanus cuneata* Willd. im Park.

Helminthosporium gramineum Rabh. Auf Gerstpflanzen, während der Blütezeit, die ganze Pflanze tötend.

Heminthosporium interseminatum Berk. et Rav. Auf toten Urticastengeln beim Apollotempel.

Helminthosporium tiliae Fr. Auf abgefallenen Lindenästen überall.

Helminthosporium velutinum Link. Auf vermoderten, am Boden liegenden Eichenzweigen im Theim.

Heterosporium echinulatum (Berk.) Corda. Auf Gartennelken, namentlich an überwinterten Remontant- und auf Treibnelken, sehr verderblich.

Heterosporium gracile (Wallr.) Sacc. Auf verschiedenen im Park kultivierten Irisarten, namentlich auf *Iris germanica* L., *I. pallida* Lam., *I. pumila* L.; in manchen Jahren (z. B. 1905) tritt der Pilz auf den Blättern der Irisarten frühzeitiger auf wie gewöhnlich (VIII—IX) und wird dann für die Entwicklung der Blüten schädlich, da er auch am Stengel und den Blütenhüllblättern auftritt. Die Blätter werden von der Spitze oder vom Rande her, seltener in der Mitte, fleckenartig wässerig und trocknen rasch ab, die Stengel zeigen ähnliche Flecken, die Blütenhüllblätter vertrocknen und die Blüten entfalten sich nicht. Wenn die Blätter erst später, im August und September, befallen werden, vertrocknen sie wohl auch, doch ist dann von einer merklichen Schädigung keine Rede.

Heterosporium phragmitis Sacc. f: inflorescentiae Bubák. Auf den Blütenständen von *Typhoides arundinacea* (L.) Münch im Oberwald. Die befallenen Blütenstände sind durch die Konidienträger und Konidien in eine schwarzbraune krümmelige Masse eingehüllt. Auf zahlreiche Häuten von Cicadinen, welche in dem Blütenstande kleben, sind die Pilzhyphen ebenfalls übergegangen.

Cercospora beticola Sacc. Auf den Blättern und Blattstielen der Futter- und Zuckerrüben überall in den Feldern.

Cercospora cerasella Sacc. Auf Blättern der Süßkirschen in den Obstkulturen.

Cercospora crassa Sacc. Auf Blättern von *Hyoscyamus niger* L.

Cercospora chenopodii Fresen. Auf Blättern von *Chenopodium viride* L.

Cercospora depazeoides (Desm.) Sacc. Auf Blättern von *Sambucus nigra* L. im Park, den Grenzteichen und in den Auwäldern.

Cercospora dubia (Rieß.) Wint. Auf Blättern von *Atriplex patula* L.

Cercospora ferruginea Fuck. Auf Blättern von *Artemisia vulgaris* L.

Cercospora marginalis Thümen et Bolle. Auf den Blättern von *Ribes grossularia* L. in den Obstkulturen der Garten-

bauschule; der Pilz bringt die Blätter vom Rande aus allmählich zum Vertrocknen.

Cercospora microsora Sacc. Auf Blättern von *Tilia cordata* Mill. im Park und der Feldsberger Allee, von *Tilia americana* L. an den Allachteichen.

Cercospora nasturtii Passer. Auf Blättern von *Roripa amphibia* (L.) Bess. am Mitterteich.

Cercospora polymorpha Bubák. Auf Blättern von *Malva neglecta* Wallr. Die Dimorphie der Sporen deutlich zeigend, walzenförmige $26-44 \times 4-5 \mu$ messende, mit 3—7 Querwänden und keulenförmige von $80-124 \times 5-6 \mu$ Größe mit 9—13 Querwänden.

Cercospora radiata Fuck. Auf den Blättern von *Anthyllis vulneraria* L. beim Teichschloß.

Cercospora violae Sacc. Auf Blättern von *Viola cucullata* Ait. im Park. Die $40-70 \times 5 \mu$ messenden Konidienträger sind meist ein- bis zweimal winkelig geknickt, braun gefärbt mit farblosem Ende, die hyalinen Sporen messen $50-100 \times 5 \mu$ und besitzen 1—8 Querwände.

Dendryphium curtum Berk. et Br. Auf dünnen, aufgehäuft liegenden Unkrautstengeln.

Dendryphium fumosum (Corda) Fr. Mit vorigem auf trockenen Stengeln. Der Pilz entspricht durch die Form der Konidienträger und Konidien, sowie durch die lichter gefärbten Endzellen der angegebenen Art, jedoch sind die $60-75 \times 10-12 \mu$ messenden Sporen bedeutend größer als dies Lindau in „Rabh. Kryptfl. ed 2. Pilze IX. 152“ mit $25-35 \times 5-6 \mu$ angibt.

Sporochisma mirabile Berk. et Br. Auf einem in der Erde faulenden Robinienpfahl.

Fam. **Dematiaceae-Dictyosporae**

Coniothecium betulinum Corda. Auf abgefallenen Birkenruten beim Grazientempel. IV.

Stemphylium botryosum Wall. v.: *botrytis* (Preuss.) Lindau. Auf feucht gehaltenem Papier.

Macrosporium brassicae Berk. Auf faulenden Flecken und Rändern von Kohlblättern.

Macrosporium cheiranthi (Lib.) f: *petroselini* Sacc. Auf lebenden Petersilieblättern längliche lichtbraune, dunkler gesäumte, oft vom Rande ausgehende Blattflecken verursachend.

Macrosporium parasiticum Thümen. Auf welken Blättern von *Allium cepa* L.

Macrosporium solani Ell. et Mart. Auf Kartoffelblättern im Spätsommer, auf Blättern von *Solanum lycopersicum* L. Die Sporen auf letzterem Substrat zeichnen sich durch ihre schlanke Form und den lang ausgezogenen dünnen Anhang aus, wodurch sie 180—250 μ Länge bei nur 8—10 μ Breite erreichen.

Alternaria brassicae (Berk.) Sacc. Auf Blättern verschiedener Pflanzen (wie: Kohlarten, Bohnen, Möhren), Blattflecken und Vertrocknen von Blatteilen verursachend.

Alternaria tenuis Nees. Auf vertrockneten Pflanzenteilen als Saprophyt sehr häufig zu finden.

Fumago vagans Pers. Auf den Blättern verschiedener Pflanzen, namentlich auf Linden und Pfirsichen auftretend, auch in den Gewächshäusern an vielen Pflanzen.

Fam. **Dematiaceae-Staurosporae.**

Ceratosporium strepsiceras (Ces.) Sacc. Auf Platanenborke im Park.

Fam. **Stilbaceae-Hyalostilbae.**

Stilbella fimetaria (Pers.) Lindau. Auf Kaninchenmist auf den Weiden unterhalb des Neuhof und im Theimwald.

Dendrostilbella byssina (Alb. et Schw.) Höhn. Auf faulenden kleinen Blätterpilzen und auf Hüten v. *Lactaria deliciosa* (L.) Schröt. im Theimwald.

Isaria lecanicola Jaap. Auf *Lecanium corni* auf Robinienzweigen beim Apollotempel und in den „Bauernwaldln“.

Fam. **Stilbaceae-Phaeostilbae.**

Sporocybe byssoides (Pers.) Fries. Auf faulenden Stengeln von *Canna* im Kalthaus. II.

Stysanus stemonitis (Pers.) Corda. Auf faulenden Dahlienstengeln, auf den Stengeln blattrollkranker Kartoffeln im Garten der Gartenbauschule.

Fam. **Tuberculariaceae-Mucedinae.**

Aegerita torulosa (Bon.) Sacc. Auf faulenden Eichenzweigen im Oberwald.

Hymenula vulgaris Fr. Auf faulenden Stengeln großer Umbelliferen (*Heracleum* oder *Angelica*).

Tubercularia berberidis Thümen. Auf trockenen Berberiszweigen im Park.

Tubercularia vulgaris Tode. Außer auf den in „Rabh. Kryptfl. ed 2. IX. 422“ angegebenen Nährpflanzen auch auf *Amorpha fruticosa* L. und *Lycium halimifolium* Mill.

Sphacelia segetum Lévl. Mit dem nachfolgenden *Seletrotium* häufig auf *Secale* und anderen Gräsern; 1912 ziemlich häufig auf Gerste.

Sphacelia typhina (Pers.) Sacc. Als Vorläufer von *Epichloë typhina* (Pers.) Tul. auf den Stengeln verschiedener Wiesengräser.

Illosporium carneum Fr. Auf *Peltigera canina* in den Bauernwaldln.

Illosporium roseum (Schub.) Mart. Auf einer grauen *Parmeliaceae* auf einem Weidenstamm am Mühlteich.

Cylindrocolla urticae (Pers.) Bon. An trockenen, vorjährigen Stengeln von *Urtica dioica* L.

Volutella buxi (Corda) Berk. Auf abgestorbenen, aber noch an den Zweigen hängenden Blättern von *Buxus sempervirens* L. im Park. XI—II.

Volutella ciliata (Alb. et Schw.) Fr. Auf faulenden Blattflecken von *Sobralia violacea* Linden (Orchidac.), *Cordyline terminalis* (L.) Kunth. (Liliac.) und *Bowenia spectabilis* Hook. (Cycadac.) in den Warmhäusern.

Fusarium chenopodium (Thümen) Sacc. Auf vertrockneten diesjährigen Stengeln von *Atriplex hortensis* L. im Garten der Gartenbauschule XII.

Fusarium errubescens Appel et Owen. An faulenden Tomatenfrüchten im Garten der Gartenbauschule.

Fusarium Fuckelii Sacc. Auf Zweigen von *Buxus sempervirens* L. im Park.

Fusarium incarnatum (Rob.) Sacc. Auf Blättern und namentlich den unteren Stengelteilen von Remontantheilken in den Mistbeeten und Treibhäusern.

Fusarium lateritium Nees. Auf trockenen Zweigen von *Morus nigra* L. f: *globosa* Hort. bei der Gartenbauschule.

Fusarium pyrochroum (Desm.) Sacc. Auf vertrockneten einsprossigen Schossen von *Acer negundo* L. im Park.

Fusarium roseum Link. Auf dem faulenden Epicarp von *Juglans nigra* L. im Park, auf faulenden Hülsen von Bohnen.

Fusarium sambucinum Fuck. Auf trockenen Schößlingen von *Sambucus nigra* L. beim Apollotempel.

Fusarium solani (Most.) Sacc. Auf trockenfaulen Kartoffeln im Winter.

Fusarium sophorae Allesch. Auf vertrockneten, noch hängenden Zweigen von *Sophora japonica* L. im Park.

Fam. **Tuberculariaceae-Dematiae.**

Epicoccum neglectum Desm. Auf trockenem Maisstroh und *Typha angustifolia* L.

Epicoccum purpurascens Ehrenbg. Auf faulenden Kolbenlieschen von Mais und auf Bohnenhülsen.

Exosporina fruticola (Sacc.) Oudem. Auf den über den Winter am Strauch verbliebenen Früchten von Heckenrosen. IV.

Exosporium Preisii Bubák. Auf den Blättern von *Phoenix reclinata* Jacq. und *Ph. canariensis* Hort. (= *Ph. Jubae* Webb.) in den Gewächshäusern.

Exosporium tiliae Link. Auf abgestorbenen Lindenzweigen in den Wäldern an der Thaya.

Mycelia sterilia.

Sclerotium clavus DC. In den Blütenständen verschiedener Gramineen: *Secale cereale* L., *Hordeum sativum* L., *Bromus erectus* Huds., *Alopecurus pratensis* L., *A. aequalis* Sobol., *Lolium perenne* L., *Dactylis glomerata* L., *Phragmites communis* Trin.

Sclerotium rhizoides Auersw. Auf Blättern von *Brachypodium silvaticum* (Huds.) R. et Sch. im Theimwald.

Sclerotium semen Tode. An faulenden Blättern und Stengeln verschiedener Pflanzen im Park. Frühjahr.

Sclerotium tulipae Lib. Auf den Stengeln verblühter Tulpen im Park.

Rhizoctonia violacea Tul. Auf Rüben, Kartoffelknollen, Möhren und den Wurzeln der Luzerne in den Feldern.

Rhizomorpha subcorticalis Pers. Unter der Rinde von Pappelstrünken im Unterwald.

Rhacodium aluta Pers. An einem morschen, am Boden liegenden Kieferbalken.

Tafelerklärung.

- Fig. 1. Schnitt durch das Fruchtgehäuse von *Diplodina lolii* n. sp. (18/1.)
- Fig. 2. Sporen von *Diplodina lolii* n. sp. (750/1.)
- Fig. 3. Fruchtkörper von *Pseudographium Boudieri* Jacz. im trockenen und feuchten Zustand. (18/1.)
- Fig. 4. Schnitt durch die Wand an der Erweiterung dieses Fruchtkörpers; außen die sterilen braunen Hyphen, innen die farblosen Sporenträger. (750/1.)
- Fig. 5. Sporen von *Pseudographium Boudieri* Jacz. (750/1.)
- Fig. 6. Sporen von *Pestalozzia monochroa* F. Tassi. (750/1.)
- Fig. 7. Askus mit reifen Sporen von *Massaria conspurcata* Wallr.
- Fig. 8. Schnitt durch ein Fruchtlager von *Melanconium gelatosporum* n. sp. (18/1.)
- Fig. 9. Fruchträger mit unreifen Sporen dieses Pilzes. (750/1.)
- Fig. 10. Reife Sporen mit Gallerthülle von *Melanconium gelatosporum* n. sp. (750/1.)
- Fig. 11. Sporen von *Diplodia loranthei* n. sp.; links zwei von der gewöhnlichen Form und Größe, rechts eine der breiteren stärker eingeschnürten Sporen. (750/1.)
- Fig. 12. Schnitt durch das Stroma von *Placosphaeria glandicola* (Desm.) Zimm. (18/1.)
- Fig. 13. Sporen von *Placosphaeria glandicola* (Desm.) Zimm. (1300/1.)

Register der Familien.

	Seite		Seite
Agaricaceae	90	Didymosporae	119
Albuginaceae	69	Phragmosporae	121
Ascobolaceae	72	Staurosporae	124
Auriculariaceae	83	Diatrypaceae	78
Calostomataceae	97	Didymiaceae	69
Clatroptychiaceae	68	Dothideaceae	74
Clavariaceae	86	Entomophthoraceae	70
Coleosporaceae	80	Excipulaceae	108
Cronartriaceae	80	Exoascaceae	71
Cucurbitariaceae	75	Exobasidiaceae	84
Dacryomycetaceae	84	Geoglossaceae	71
Dematiaceae:		Helotiaceae	73
Amerosporae	118	Helvellaceae	72
Dictyosporae	123	Hydnaceae	87

	Seite		Seite
Hymenogastraceae	96	Polyporaceae	88
Hypochnaceae	84	Protomycetaceae	71
Hypocreaceae	74	Pucciniaceae	81
Laboulbeniaceae	79	Saccharomycetaceae	71
Liceaceae	68	Sclerodermataceae	97
Lophiostomataceae	75	Sordariaceae	75
Lycoperdaceae	96	Sphaeriaceae	75
Massariaceae	77	Sphaerioidaceae :	
Melampsoraceae	80	Hyalodidymae	100
Melanconiaceae :		Hyalophragmiae	106
Hyalodidymae	111	Hyalosporae	97
Hyalosporae	110	Phaeodictyae	106
Phaeophragmiae	112	Phaeodidymae	102
Phaeosporae	111	Phaeophragmiae	106
Scolecosporae	113	Phaeosporae	100
Melanconidaceae	78	Scolecosporae	107
Mollisiaceae	73	Sphaerobolaceae	97
Mucedinaceae :		Spumariaceae	69
Hyalodidymae	116	Stemonitaceae	68
Hyalosporae	113	Stilbaceae :	
Phragmosporae	117	Hyalostilbae	124
Staurosporae	118	Phaeostilbae	124
Mucoraceae	70	Synchitriaceae	69
Mycelia sterilia	126	Terfeziaceae	74
Mycosphaerellaceae	75	Thelephoraceae	85
Nidulariaceae	96	Tremellaceae	84
Ostropaceae	74	Trichiaceae	68
Peronosporaceae	69	Tuberculariaceae dematiae	126
Pezizaceae	72	Tuberculariaceae mucedinae	124
Phacidiaceae	74	Tulostomataceae	97
Phallaceae	96	Ustilaginaceae	79
Physaraceae	69	Valsaceae	78
Plasmodiophoraceae	68	Xylariaceae	78
Pleosporaceae	76		

